

## Fachbrief Nr. 15

Geschichte, Sozialkunde, Politikwissenschaft,  
Politische Bildung, Sozialwissenschaften, Wirtschaftswissenschaft



Ausstellung im Rahmen des Themenjahres „Zerstörte Vielfalt“ am Pariser Platz

## Themenschwerpunkt: Zentralabitur Geschichte

**Die Fachverantwortlichen werden gebeten, den Fachbrief den unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen in geeigneter Form zur Verfügung zu stellen. Zeitgleich wird er unter**

**[http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fachbriefe\\_bln.html](http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fachbriefe_bln.html)**

**ins Netz gestellt.**

Ihr Ansprechpartner in der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft  
Reinhold Reitschuster [reinhold.reitschuster@senbwf.berlin.de](mailto:reinhold.reitschuster@senbwf.berlin.de)

Ihr Ansprechpartner in der Abt. II des LISUM:  
Dr. Christoph Hamann [christoph.hamann@lisum.berlin-brandenburg.de](mailto:christoph.hamann@lisum.berlin-brandenburg.de)

Redaktion: Regina Ultze [regina.ultze@senbwf.berlin.de](mailto:regina.ultze@senbwf.berlin.de)

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,

seit einigen Jahren absolvieren Schülerinnen und Schüler im Land Berlin ein Zentralabitur in verschiedenen Fächern.

Im Jahr 2015 werden erstmals auch im Fach Geschichte zentrale schriftliche Prüfungen durchgeführt werden. Das bedeutet, dass die Schülerinnen und Schüler, die im Schuljahr 2013/ 2014 in die Qualifikationsphase eintreten, erstmalig im Fach Geschichte in Grund- und Leistungskursen zentrale schriftliche Abiturprüfungen absolvieren werden.

Angesichts der damit verbundenen Herausforderungen möchte ich im Rahmen dieses Fachbriefes grundlegende Fragen zum Zentralabitur im Fach Geschichte thematisieren.

Außerdem veröffentlichen wir in diesem Fachbrief je drei Beispielaufgaben für das Zentralabitur im Fach Geschichte für den Leistungskurs und für den Grundkurs.

Ich bitte darum, in den Fachbereichen diese Aufgaben kritisch zu prüfen und mithilfe der beigefügten Fragebögen zu evaluieren.

Übersicht über die Schwerpunktthemen dieses Fachbriefes:

1. Grundlegende Fragen zum Zentralabitur
2. Beispielaufgaben
3. Evaluation
4. Anhang
- 4.1 Beispielaufgaben
- 4.2 Evaluationsbogen

Weiteren Fragen ihrerseits rund um das Zentralabitur wird in den folgenden Fachbriefen eine zentrale Bedeutung beigemessen werden.

Mit freundlichen Grüßen  
Im Auftrag



Reinhold Reitschuster

## 1. Grundlegende Fragen zum Zentralabitur

### 1.1 Aufgabenarten

Grundlage für die zentral gestellten schriftlichen Aufgaben der Abiturprüfungen im Fach Geschichte sind die verbindlichen Vorgaben der gültigen Rahmenlehrpläne für die gymnasiale Oberstufe des Landes Berlin (gültig seit 2006), die AV Prüfungen (vom 12. Mai 2006, geänderte Fassung vom 27. Juli 2011) sowie die Einheitlichen Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung Geschichte (EPA, i.d.F. vom 10.2.2005).

Ausgehend von den drei Aufgabenarten, wie sie die EPA vorgibt, orientieren sich auch die Prüfungsaufgaben an diesen drei Aufgabenarten:

- **Interpretieren von Quellen** entweder als Interpretation einer Einzelquelle oder als vergleichende Interpretation zeitgleicher Quellen bzw. von Quellen aus unterschiedlichen Zeiten (materialgebunden)
- **Erörtern von Erklärungen historischer Sachverhalte aus Darstellungen** entweder als Erörterung einer Deutung aus einer historischen Darstellung oder als Erörterung verschiedener Deutungen aus unterschiedlichen Darstellungen (materialgebunden)
- **Darstellen historischer Sachverhalte in Form einer historischen Argumentation** (materialungebunden)

Weiterhin orientieren sich die Aufgaben an den im Rahmenlehrplan ausgewiesenen abschlussorientierten Standards und beziehen sich auf die in der Qualifikationsphase erworbenen Kompetenzen in allen drei Anforderungsbereichen. Die Aufgabenstellungen enthalten in Teilen auch kursübergreifende Aspekte, d.h., sie beziehen sich dann auf thematische Schwerpunkte verschiedener Kurshalbjahre.

Die Struktur der zentralen Aufgabenstellungen ist mit den in Berlin bisher geforderten Formaten des dezentralen Abiturs vergleichbar:

- Jede Prüfungsaufgabe bildet eine thematische Einheit.
- Das Thema, das als Frage bzw. als Aufforderung formuliert wird, wird durch wenige klare Arbeitshinweise spezifiziert und gegliedert.
- Die erwartete Bearbeitungsrichtung ist durch die Auswahl geeigneter fachspezifischer Operatoren erkennbar. (Eine Übersicht der Operatoren findet sich mit entsprechenden Erklärungen in der EPA.)

Die erwarteten Inhalte und Kompetenzen werden in ihrer Gesamtheit im Erwartungshorizont ausgewiesen, der die Grundlage für die kriterienorientierte Bewertung bildet.

## 1.2 Wahlmodus

Für das Zentralabitur in Geschichte im Jahr 2015 ist eine Aufgabenauswahl sowohl durch die Fachlehrerinnen und Fachlehrer als auch durch die Schülerinnen und Schüler vorgesehen.

Von den drei Aufgaben, die für die Grund- und Leistungskurse jeweils bereitgestellt werden, ist eine von den Schülerinnen und Schülern zu bearbeiten.

Zunächst sortieren die unterrichtenden Fachlehrerinnen und Fachlehrer eine Aufgaben aus, die den Schülerinnen und Schülern nicht vorgelegt wird.

Die Schülerinnen und Schüler wählen dann aus den verbleibenden zwei Aufgabenstellungen eine zur Bearbeitung aus.

Für die Auswahl stehen den Schülerinnen und Schülern 30 Minuten zur Verfügung, sodass sich die Gesamtbearbeitungszeit im Grundkurs auf 210 Minuten (180 Minuten Arbeitszeit+30 Minuten Lese- und Auswahlzeit) und im Leistungskurs auf 270 Minuten (240 Minuten Arbeitszeit+30 Minuten Lese- und Auswahlzeit) erhöht.

Durch dieses Wahlverfahren wird sichergestellt, dass bei einheitlichen Prüfungsaufgaben eventuell vorhandene schulische Besonderheiten berücksichtigt werden können.

## 1.3 Prüfungsvorgaben

Damit alle Schülerinnen und Schüler, die im Jahr 2015 das Abitur ablegen werden, gleichermaßen über die notwendigen Voraussetzungen für eine angemessene Bearbeitung der zentral gestellten Aufgaben verfügen, werden bereits **im Frühjahr 2013** die Prüfungsvorgaben für das Zentralabitur 2015 festgelegt und in einer gesonderten Verwaltungsvorschrift veröffentlicht.

Diese Prüfungsvorgaben basieren auf dem gültigen Rahmenlehrplan des Landes Berlin für die gymnasiale Oberstufe des Faches Geschichte sowie den Einheitlichen Prüfungsanforderungen (EPA Geschichte, i.d.F. vom 10.02.2005).

Die thematische und kompetenzorientierte Schwerpunktsetzung erfolgt unter Berücksichtigung aller Kurshalbjahre.

## 1.4 Hilfsmittel

Die zur Prüfung zugelassenen Hilfsmittel (z.B. Nachschlagewerk der deutschen Rechtschreibung) werden ebenfalls im Zusammenhang mit den thematischen Schwerpunkten festgelegt.

## 1.5 Entwicklung der Prüfungsaufgaben

Mit der Entwicklung der Aufgaben wurde ein Team von erfahrenen Fachkolleginnen und Fachkollegen beauftragt.

### 1.6 Kurzdarstellung der Änderungen im Abitur 2015 in Gegenüberstellung zu den bisherigen Regelungen in Berlin

Geschichte	Bisherige Regelungen	Neue Regelungen im Zentralabitur ab 2015
<b>Aufgabenart</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Interpretieren von Quellen</li> <li>- Erörtern von Erklärungen historischer Sachverhalte aus Darstellungen</li> <li>- Darstellen historischer Sachverhalte in Form einer historischen Argumentation</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Interpretieren von Quellen</li> <li>- Erörtern von Erklärungen historischer Sachverhalte aus Darstellungen</li> <li>- Darstellen historischer Sachverhalte in Form einer historischen Argumentation</li> </ul>
<b>Schwerpunktsetzung</b>	Schwerpunktkurshalbjahr(e)	Schwerpunktthemen aus allen vier Kurshalbjahren
<b>Auswahlmodus</b>	keine Auswahl	Die Schulen erhalten <u>drei</u> Aufgabenvorschläge.  Es erfolgt eine <u>zweistufige</u> Auswahl:  1. Die Lehrkraft wählt eine Aufgabe aus, die von den Schülern nicht zu bearbeiten ist. 2. Die Schülerinnen und Schüler wählen aus den verbleibenden zwei Aufgaben eine zur Bearbeitung aus.
<b>Gesamtarbeitszeit</b>	Leistungskurs: 240 Minuten Arbeitszeit Grundkurs: 180 Minuten Arbeitszeit	Leistungskurs: 270 Minuten incl. Lese- und Auswahlzeit Grundkurs: 210 Minuten incl. Lese- und Auswahlzeit
<b>Bewertung</b>	85% Inhalt, 15% Sprachverwendung	85% Inhalt, 15% Sprachverwendung
<b>Anforderungsbereiche</b>	AFB I: ca. 30% AFB II: ca. 40% AFB III: ca. 30%	AFB I: ca. 30% AFB II: ca. 40% AFB III: ca. 30%

## **2. Beispielaufgaben für das Zentralabitur**

Die vorliegenden Beispielaufgaben umfassen drei Aufgabenstellungen mit unterschiedlichen thematischen Schwerpunktsetzungen. Alle Beispielaufgaben knüpfen an die bisherige Praxis der dezentralen Prüfungsaufgaben an und konkretisieren die fachspezifischen Aufgabenformate für zentral erstellte Prüfungen.

Sie setzen sich aus dem Aufgabenblatt, den Materialien sowie dem Erwartungshorizont zusammen. Die Darlegung des didaktischen Zusammenhangs entfällt im Zentralabitur.

## **3. Evaluation**

Im Anhang (4.2) finden Sie einen Evaluationsbogen für die Beispielaufgaben. Wir bitten Sie, die Beispielaufgaben in Ihrer nächsten Beratung der Fachkonferenz zu diskutieren. Das Votum der Fachbereiche können Sie vom **15.3.2013** bis **28.4.2013** im Internet unter folgender Adresse eingeben:

<http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/befragungen.html>

wir bitten Sie um eine rege Teilnahme an der Evaluation der Beispielaufgaben. Ihre Meinung ist uns wichtig, denn dadurch können wir die Vorbereitung und Entwicklung der zentralen Prüfungsaufgaben optimieren.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung.

---

Zentrale schriftliche Abiturprüfung

Beispielaufgaben 2013

# Geschichte

## Grundkurs (1)

### Aufgabenstellung

für Prüflinge

---

<b>Thematische Schwerpunkte:</b>	(werden erst im Zentralabitur ausgewiesen)
<b>Thema:</b>	<b>Die deutsche Revolution 1848/49 – gescheitert am preußischen König Friedrich Wilhelm IV.?</b>
<b>Aufgabenart:</b>	Interpretation einer Einzelquelle
<b>Hilfsmittel:</b>	Nachschlagewerk zur Rechtschreibung der deutschen Sprache
<b>Bearbeitungszeit:</b>	210 Minuten einschließlich der Lese- und Auswahlzeit

---

### Aufgabe:

Setzen Sie sich mit der im Thema gestellten Frage auseinander, indem Sie

- die Karikatur fachgerecht analysieren,
- den historischen Kontext, auf den sich die Karikatur bezieht, beschreiben und erläutern,
- begründet Stellung nehmen und das Verhalten des preußischen Königs bewerten.

Anzahl der Anlagen: 1

**Material für die Bearbeitung der Aufgabenstellung:  
„Neue Art, eine Konstitution zu geben“ –  
Karikatur auf den preußischen König Friedrich Wilhelm IV., 1848**



**Erläuterungen:**

- Kreidelithographie, vermutlich als Flugblatt verbreitet
- Schrift auf der Fahne links: „Ich und mein Haus, wir wollen dem Herrn dienen.“ [„Haus“ meint hier die Dynastie des Königs, „Herr“ meint hier Gott]
- Schrift rechts neben der Fahnenstange: „Breite Straße“ [in Berlin]
- Schrift rechts im Bild (über der Kugel, die in einer Brunnensäule / Wasserpumpe steckt): „An meine lieben Berliner“
- unten links: Signatur des Künstlers (M. Hoffmann)
- unten rechts: Angabe des Verlags (L. Blau & Co. in Leipzig)
- Champagner-Flasche bei der Person links: Friedrich Wilhelm IV. wurde eine Vorliebe für Champagner nachgesagt

**Fundort:**

Deutsches Historisches Museum Berlin, Sammlungen, Inventar-Nummer: Do 65/1313.2

Die Wiedergabe folgt dem Fundort und entspricht ohne Änderungen dem Original.



---

**Zentrale schriftliche Abiturprüfung**

**Beispielaufgaben 2013**

# **Geschichte**

**Grundkurs (1)**

**Erwartungshorizont**

**für Lehrkräfte**

---

Bitte kontrollieren Sie vor Beginn der Arbeit die Vollständigkeit der Aufgabensätze für die Prüflinge.

**Thematische Schwerpunkte:** (werden erst im Zentralabitur ausgewiesen)

**Thema:** **Die deutsche Revolution 1848/49 – gescheitert am preußischen König Friedrich Wilhelm IV.?**

**Aufgabenart:** Interpretation einer Einzelquelle

**Hilfsmittel:** Nachschlagewerk zur Rechtschreibung der deutschen Sprache

**Bearbeitungszeit:** 210 Minuten einschließlich der Lese- und Auswahlzeit

---

## Erwartungshorizont – nicht für die Hand der Prüflinge

Anforderungen fachlicher Standards	Anforderungen an die Prüflinge in Bezug auf Inhalte und aufgabenspezifische Kompetenzen
<p>Sach- und Problemerschließung überwiegend AFB I überwiegend Deutungs- und Methodenkompetenz</p> <p><i>Die Prüflinge</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– wenden fachspezifische Begriffe sachgerecht an,</li> <li>– stellen Zeit- und Raumbezüge sinnvoll her,</li> <li>– wenden fundiertes Wissen über die Revolution von 1848/49 in Deutschland an,</li> <li>– erklären die Standortgebundenheit historischer Akteure mit zentralen Faktoren,</li> <li>– untersuchen und charakterisieren zeitgenössische Handlungsspielräume,</li> <li>– entwickeln eine eigene, argumentativ gestützte Deutung zu einem historischen Sachverhalt.</li> </ul>	<p><i>Beschreibung und Erläuterung des historischen Kontextes, auf den sich die Karikatur bezieht, etwa:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Märzrevolution 1848 in Berlin und Verhalten König Friedrich Wilhelms IV., insbesondere: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Märzforderungen, insbesondere Forderung nach einer (liberalen/demokratischen) Verfassung für Preußen,</li> <li>• Zuspitzung der Auseinandersetzungen vor dem 18. März 1848, dabei schon Gewalt des preußischen Militärs gegen Bürger/-innen, aber auch Konzessionen des Königs,</li> <li>• Einsatz von Gewalt gegen Demonstranten am 18. März 1848 in Berlin,</li> <li>• siegreicher Barrikadenkampf der Berliner Bürger/-innen,</li> </ul> </li> <li>– Einlenken des Königs (Proklamation vom 18./19. März, Abzug der Truppen aus Berlin, Verneigung vor den toten Barrikadenkämpfern, Umritt des Königs am 21. März mit schwarz-rot-goldener Binde, Proklamation „An mein Volk und an die deutsche Nation“),</li> <li>– Verhalten des preußischen Königs im weiteren Verlauf der Revolution bis hin zur Ablehnung der Kaiserkrone im April 1849, absolutistische Herrschaftsauffassung Friedrich Wilhelms IV.,</li> <li>– Konstitutionalisierung Preußens: Preußische Nationalversammlung, die vom König erlassene preußische Verfassung,</li> <li>– in Erweiterung des unmittelbaren historischen Zusammenhangs könnten thematisiert werden: Charakterisierung als bürgerliche Revolution, Ursachen und Ziele der Revolution, Vormärz, revolutionäre Zentren in Deutschland, Träger der Revolution, Nationalversammlung, Aufstände, Gegenrevolution und Scheitern der Revolution, Errungenschaften und Nachleben (etwa: Weimarer Verfassung, Grundgesetz), einschl. Geschichtskultur (z. B. Jubiläen).</li> </ul>

Sach- und Problemanalyse  
überwiegend AFB II  
überwiegend Deutungs-, Analyse-,  
Methodenkompetenz

*Die Prüflinge*

- unterscheiden Quellen und Darstellungen und bestimmen Quellenarten,
- wenden die Verfahren der Quellenanalyse und -kritik auf Einzelquellen (Bildquelle) an,
- stellen die Analyseergebnisse in den historischen Kontext,
- rekonstruieren historische Entwicklungen und fassen diese unter bestimmten Gesichtspunkten in einer eigenen Darstellung zusammen,
- erklären historischen Wandel aus verschiedenen Ursachen heraus,
- präsentieren ihre Ergebnisse sachangemessen.

*Fachgerechte Analyse, die folgende Aspekte thematisieren sollte:*

*Formale Angaben zur Karikatur „Neue Art, eine Constitution zu geben“:*

- wurde 1848 in Leipzig (Königreich Sachsen) gedruckt, verbreitet evtl. als Flugblatt,
- als Entstehungsdatum post quem kann der 18./19. März 1848 herausgearbeitet werden (s. u.),
- der Name des Karikaturisten wird mit M. Hoffmann angegeben,
- Kreidelithographie, Farbgebung: schwarz-weiß,
- Adressaten: deutsche, vermutlich vorwiegend bürgerliche Rezipienten,
- Quellengattung Karikatur: satirisch-kritische Auseinandersetzung mit (politischen) Fragen der Zeit.

*Der Titel der Karikatur: (ironischer) Hinweis auf eine neue (bemerkenswerte) Form der Verfassungsgebung.*

*Die zentralen Bildelemente und Gestaltungsmittel werden herausgearbeitet.*

*Zur Deutung der Bild- und Textelemente ist in etwa anzuführen:*

- die Person links im Bild: der preußische König Friedrich Wilhelm IV., der satirisch als lächerliche Figur (Narr) dargestellt wird, die eine Kanone bedient, während gleichzeitig die von ihr mitgeführte Champagner-Flasche nach hinten „schießt“ (evtl. zu deuten im Sinne der metaphorischen Redeweise „Der Schuss geht nach hinten los.“),
- die Fahne mit Kreuz und Schriftzug spielen auf die Religiosität des Königs und seinen (die Bibel zitierenden) Wahlspruch an (siehe Thronrede zur Eröffnung des preußischen Landtags, 11. April 1847),
- der Schriftzug „An meine lieben Berliner“ zitiert die königliche Proklamation vom 18./19. März 1848 und karikiert diese, indem im Bild ein Zusammenhang mit der in der Brunnensäule steckenden Kugel hergestellt wird, der im Kontext des Bildganzen so gedeutet werden kann: Gewalt ist die wahre Botschaft des Königs,
- die Personen rechts von der Brunnensäule sind als Berliner Bürger/-innen zu interpretieren, die sich im Aufstand befinden und vom König bzw. dessen Truppen bekämpft werden (Barrikadenkämpfe vom 18./19. März 1848), wobei sich die aufständischen Bürger/-innen offenkundig aus verschiedenen Schichten rekrutieren (unterschiedliche Kleidung) und in ihren Gesten und ihrer Körperhaltung Widerstand / Verachtung ausdrücken,
- die Fahne auf der Brunnensäule: schwarz-rot-goldene Trikolore, d. h. ein Symbol der Revolution von 1848/49,
- die Häuser im Hintergrund mit dem Straßenschild „Breite Straße“, die Personen (teilweise mit Gewehren in Richtung König zielend) in den Fenstern: die Situation des Aufstands in Berlin,
- der Titel der Karikatur stellt also einen Zusammenhang her zwischen dem Kanonenschuss und der Verfassungsfrage: der König erlässt und verkündet die „Verfassung“, indem er Gewalt anwendet, um die von den Bürgern/Bürgerinnen geforderte Konstitution zu verhindern.

*Als Thema der Karikatur ist allgemein das widersprüchliche Verhalten König Friedrich Wilhelms IV. von Preußen in der (März-)Revolution 1848 zu nennen.*

*Die Aussagen der Karikatur belegen die kritische Perspektive des Karikaturisten:*

- Entlarvung der einlenkenden Proklamation des Königs vom 18./19. März 1848 als taktisches Zugeständnis,
- Zweifel an der Behauptung, die Gewalt gegen die Demonstranten vor dem Berliner Schloss sei am 18. März versehentlich in Gang gesetzt worden,
- Entlarvung der Maßnahmen und Absichten des Königs (Gegner der Konstitutionalisierung, verteidigt seine absolutistische Position),
- Darstellung des Königs als unglaubwürdig, unberechenbar und unwürdig.

*Die Prüflinge gliedern ihre Interpretation sachlogisch nachvollziehbar und verwenden sprachliche Mittel (z.B. analytische Distanzierung durch Zitate, Konjunktiv etc.) korrekt.*

<p>Urteil überwiegend AFB III überwiegend Deutungs-, Methoden-, Urteils- und Orientierungskompetenz</p> <p><i>Die Prüflinge</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil,</li> <li>– erkennen die jeweilige Gegenwartsabhängigkeit von Werthaltungen (Multiperspektivität, Kontroversität),</li> <li>– nehmen zu Herrschafts- und Gesellschaftsformen Stellung, indem sie sich auf die Prinzipien, von Freiheit und Demokratie beziehen.</li> </ul>	<p><i>Begründete Stellungnahme und Bewertung des Verhaltens des Königs:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Sachurteile zur Aussage der Karikatur, insbesondere zum Verhalten des Königs in der Revolution (etwa: Zugeständnisse vom März 1848 als taktisches Manöver der Revolutionsbekämpfung oder widerwillig/widerruflich gewährte Gnaden gegenüber dem Volk) und zu seinen Motiven/seiner Vorstellung von Herrschaftslegitimität (Ablehnung liberaler Ideen, Gottesgnadentum seiner Herrschaft),</li> <li>– Sachurteile zum Anteil des preußischen Königs am Scheitern der Revolution in Abwägung anderer Ursachen (etwa: Überforderung, zu viele verschiedene Zentren der Revolution, innere Uneinigkeit der revolutionären Kräfte, Übermacht der Gegenrevolution),</li> <li>– Sachurteile zu Errungenschaften der Revolution (etwa: Verfassungen in den meisten deutschen Staaten), als besondere Leistung Relativierung des Urteils „gescheitert“ (siehe Themenfrage),</li> <li>– Sachurteile zur Perspektivität der Karikatur, evtl. unter Einbeziehung des Erscheinungsortes (Sachsen, nicht Preußen), Bewertung der Karikatur als politisches Kampfmittel,</li> <li>– Werturteile nach begründeten Kriterien, v. a. zum Verhalten des Königs,             <ul style="list-style-type: none"> <li>• etwa aus gegenwärtiger politischer Perspektive: Kritik an der undemokratischen und antiparlamentarischen Grundhaltung des Königs bzw. der gegenrevolutionären Kräfte, dabei positiver Bezug auf die liberalen Ideen von 1848, an die der demokratische Rechtsstaat (siehe Weimarer Republik, Bundesrepublik) anknüpft, ggf. auch Verständnis für politische Zwänge und Bezug auf Menschenrechte etc.</li> <li>• oder aus einer moralischen Perspektive: Kritik an Unehrllichkeit, Wankelmüt oder Hinterlist des Königs., ggf. auch Verständnis für tradierte Werthaltung etc.</li> </ul> </li> </ul>
<p>Kurshalbjahresübergreifende Aspekte</p>	<p>Rahmenlehrplan: 4.3 Die moderne Welt und ihre Krisen: Demokratie und Diktatur, insbes.: Das Scheitern der ersten deutschen Demokratie – nationalsozialistische Gewaltherrschaft; 4.4 Die bipolare Welt nach 1945: Ereignis und Struktur am Beispiel der doppelten deutschen Geschichte</p>

---

Nicht erwartete, aber sinnvolle Leistungen können andere aus dem Erwartungshorizont ersetzen. Der Aufbau der Arbeit muss nicht die Reihenfolge der Arbeitshinweise widerspiegeln. So ist es zum Beispiel möglich, dass die Prüflinge den historischen Kontext im direkten Zusammenhang mit der Analyse erläutern. In der Erläuterung und in der Diskussion bleibt es den Prüflingen freigestellt, sinnvoll ausgewählte Aspekte zu vertiefen. Für die Beurteilung der Leistung maßgeblich sind die Plausibilität und Relevanz des Ansatzes und die Schlüssigkeit sowie Breite und Tiefe der Darstellung und Argumentation.

Für eine gute Leistung wird eine fachgerechte, in den zentralen Aspekten vollständige und sachlich zutreffende Interpretation der Bildquelle erwartet. Die Karikatur muss umfassend analysiert, Thema und zentrale Aussagen müssen herausgearbeitet worden sein. Der historische Kontext mit dem Schwerpunkt Märzrevolution 1848 in Berlin / Verhalten des preußischen Königs muss argumentativ nachvollziehbar erläutert werden. Die Urteilsbildung (Sach- und Werturteile) muss nach klaren Kriterien begründet sowie unter Berücksichtigung von Multiperspektivität und Kontroversität erfolgen.

Für eine ausreichende Leistung muss die Analyse der Karikatur zu einem in den Grundzügen sachlich nachvollziehbaren Ergebnis führen. Der historische Kontext muss im Ansatz sinnvoll erläutert worden sein. Ansatzweise muss ein Urteil zur im Thema aufgeworfenen Problemfrage formuliert werden.

**Gewichtung nach Kompetenzbereichen:**

Die Anforderungsbereiche werden im Verhältnis von 30% zu 40% zu 30% gewichtet.  
Die Gewichtung der fachlichen und sprachlichen Qualität erfolgt im Verhältnis 85/15.

---

**Zentrale schriftliche Abiturprüfung**

**Beispielaufgaben 2013**

**Geschichte**

**Grundkurs (2)**

**Aufgabenstellung**

**für Prüflinge**

---

**Thematische Schwerpunkte:** (werden erst im Zentralabitur ausgewiesen)

**Thema:** **Die bipolare Welt nach 1945:  
Der Vietnamkrieg – eine vermeidbare Niederlage der  
USA?**

**Aufgabenart:** Erörtern von Erklärungen historischer Sachverhalte aus  
Darstellungen

**Hilfsmittel:** Nachschlagewerk zur Rechtschreibung der deutschen  
Sprache

**Bearbeitungszeit:** 210 Minuten einschließlich der Lese- und Auswahlzeit

---

**Aufgabe:**

**Erörtern Sie die im Thema gestellte Frage, indem Sie**

- die Darstellung des Historikers Marc Frey strukturiert zusammenfassen;
- die Wechselwirkung von Vietnamkrieg und innenpolitischen Entwicklungen in den USA erläutern;
- die folgenden Zitate diskutieren:  
Martin Luther King: „Die Bomben in Vietnam explodieren im eigenen Land.“  
William C. Westmoreland (Oberbefehlshaber der USA in Vietnam 1964-1968): „Der springende Punkt ist, dass das amerikanische Volk gegen den Krieg war; es war dagegen, weil die Menschheit seine Bedeutung für unsere Sicherheit nicht erkannt hat.“

Anzahl der Anlagen: 1

Viele Erklärungen wurden vorgebracht, warum die mächtigste Nation der Erde einem vergleichsweise kleinen und armen Entwicklungsland unterlag. In den Vereinigten Staaten konzentrierte sich die Diskussion vor allem auf die militärischen Aspekte des Krieges.

5 Einige Kritiker argumentierten, die 'counterinsurgency'-Strategie [Bekämpfung bewaffneter Aufstände] der Kennedy-Administration habe die richtigen Antworten auf den südvietnamesischen Bürgerkrieg bereitgestellt. Danach hätten Anfang der sechziger Jahre gute Chancen bestanden, daß eine Kombination militärischer, politischer und wirtschaftlicher Maßnahmen die Saigoner Regierung stabilisieren und der ländlichen Bevölkerung Vertrauen in [den südvietnamesischen Ministerpräsidenten] Ngo Dinh  
10 Diem geben konnte. Das erfolgversprechende Experiment des 'nation building' sei jedoch von den Militärs im Pentagon hintertrieben worden, die keine Kritik an Diems autokratischem Führungsstil geduldet und den Bürgerkrieg als einen von außen gesteuerten Aufstand betrachtet hätten, der mit militärischen Mitteln bekämpft werden müsse. Anhänger dieser Interpretation vertreten die Meinung, Präsident Kennedy hätte auf die eine oder andere Weise das amerikanische Engagement beendet: entweder nach einer erfolgreichen Pazifizierung oder im Zuge der Erkenntnis, daß das südvietnamesische Regime nicht lebensfähig war.

15 Andere Kritiker argumentieren, die Vereinigten Staaten hätten nach 1965 siegen können, wenn die Politik den Militärs die volle Handlungsfreiheit gewährt hätte. [...]

Eine dritte Position wird von Militäranalitikern vertreten, die vor allem die Abnutzungsstrategie kritisieren. Sie meinen, es sei ein Fehler gewesen, die südvietnamesische Armee auf defensive Aufgaben zu beschränken. [...]

20 Angesichts dieser Spekulationen erscheint es sinnvoller, plausible Antworten darauf zu geben, warum die Kommunisten den Krieg gewannen.

Mitentscheidend für den Ausgang des Krieges war das Auseinanderbrechen des innenpolitischen Konsenses in den Vereinigten Staaten. Nach der Tet-Offensive befürwortete die Mehrheit der amerikanischen Bevölkerung einen baldigen Rückzug der Truppen aus Südvietnam. Diese Kriegsmüdigkeit engte den Handlungsspielraum der Nixon-Administration erheblich ein und zwang den Präsidenten, einen gestaffelten Rückzug anzuordnen.[...]

Wie keine andere politische Gruppierung verstanden es die Kommunisten, ökonomische und soziale Problemlösungen anzubieten. Sicherheit, soziale Gleichheit und wirtschaftliche Unabhängigkeit waren Elemente einer Politik, die den Viet Minh in den vierziger und fünfziger Jahren die mehrheitliche Zustimmung der vietnamesischen Bevölkerung sicherten und der NLF [Nationale Befreiungsfront, auch Vietcong genannt] bis weit in die sechziger Jahre hinein die Sympathie der ländlichen Bewohner einbrachten. [...] Sie verknüpften die sozialistische Ideologie mit dem tief empfundenen Nationalbewußtsein der Vietnamesen. Dagegen waren die von den Franzosen und den Vereinigten Staaten unterstützten Gruppierungen und Führer nicht in der Lage, eine breite Gefolgschaft aufzubauen. [...]

35 Persönlichkeiten trugen das ihre zum Sieg der Kommunisten bei. Mit Ho Chi Minh verfügten sie über einen populären und charismatischen Revolutionär mit hervorragendem Organisationstalent. Er verschaffte der Revolution Legitimität und moralische Autorität.

#### **Fundort/Literatur:**

Marc Frey: Geschichte des Vietnamkriegs. Die Tragödie in Asien und das Ende des amerikanischen Traums, 7. Auflage, C.H. Beck Verlag, München 2004, S. 222-225

Prof. Dr. Marc Frey lehrt Internationale Geschichte an der Jacobs University Bremen.

Die Darstellung folgt der alten Rechtschreibung.



---

**Zentrale schriftliche Abiturprüfung**

**Beispielaufgaben 2013**

# **Geschichte**

**Grundkurs (2)**

**Erwartungshorizont**

**für Lehrkräfte**

---

Bitte kontrollieren Sie vor Beginn der Arbeit die Vollständigkeit der Aufgabensätze für die Prüflinge.

**Thematische Schwerpunkte:** (werden erst im Zentralabitur ausgewiesen)

**Thema:** **Die bipolare Welt nach 1945:  
Der Vietnamkrieg – eine vermeidbare Niederlage der  
USA?**

**Aufgabenart:** Erörtern von Erklärungen historischer Sachverhalte aus  
Darstellungen

**Hilfsmittel:** Nachschlagewerk zur Rechtschreibung der deutschen  
Sprache

**Bearbeitungszeit:** 210 Minuten einschließlich der Lese- und Auswahlzeit

---

## Erwartungshorizont – nicht für die Hand der Prüflinge

Anforderungen fachlicher Standards	Anforderungen an die Prüflinge in Bezug auf Inhalte und aufgabenspezifische Kompetenzen
<p>Sach- und Problemerschließung überwiegend AFB I überwiegend Methodenkompetenz:</p> <p><i>Die Prüflinge</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– unterscheiden Quellen und Darstellungen und bestimmen Quellenarten,</li> <li>– stellen die Analyseergebnisse in den historischen Kontext</li> </ul>	<p><i>Der Textauszug aus der Darstellung des Historikers Marc Frey zur Niederlage der USA bzw. dem Sieg der kommunistischen Seite im Vietnamkrieg:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– ist Teil eines Buches zum Vietnamkrieg und wurde 2004 in München in 7. Auflage gedruckt.</li> </ul> <p><i>Der Titel der Darstellung weist daraufhin,</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– dass es sich um eine Gesamtdarstellung des Vietnamkriegs handelt,</li> <li>– dass die USA besonders berücksichtigt werden.</li> </ul> <p><i>Als Thema des Textauszugs</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– sind sowohl die unterschiedlichen Faktoren, die zur Niederlage der USA im Vietnamkrieg führten,</li> <li>– als auch die verschiedenen Aspekte, die zum Sieg der kommunistischen Seite führte, zu erarbeiten.</li> </ul> <p><i>Die Aussagen des Textauszugs:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Die Frage nach der Niederlage der USA im Vietnamkrieg wird in den USA selbst überwiegend militärisch beantwortet.</li> <li>– Hierbei werden drei Theorien besonders angeführt:</li> <li>– Die Unterstützung der Regierung Diem in Südvietnam durch die Regierung Kennedy sei durch das Pentagon unterlaufen worden. Ferner hätte Kennedy den US-Einsatz in Vietnam nach einer gewissen Zeit vermutlich gestoppt.</li> <li>– Die US-Militärs hätten mehr Befugnisse von der politischen Administration bekommen sollen.</li> <li>– Um die Abnutzung der US-Armee zu reduzieren, wäre eine Offensivstrategie der Armee Südvietnams sinnvoll gewesen.</li> <li>– Die Niederlage der USA beleuchtet der Autor in einer ganz anderen Perspektive, wenn er sich mit den Gründen für den Sieg der kommunistischen Seite beschäftigt.</li> <li>– Die deutlich zunehmende Antikriegsbewegung in den USA beendete einen zu Kriegsbeginn existierenden amerikanischen Konsens hinsichtlich des Einsatzes in Indochina.</li> <li>– Die kommunistische Seite (Nordvietnam und Vietcong) bot für große Teile der Bevölkerung Vietnams über</li> </ul>

	<p>Jahrzehnte sehr akzeptable politische, soziale und wirtschaftliche Angebote.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Geschickt verknüpfte die kommunistische Seite ihre Ideologie mit dem starken Wunsch nach vietnamesischer Souveränität.</li> <li>– Die hohe Popularität und Glaubwürdigkeit von Ho Chi Minh beschleunigte die Revolution und die Begeisterung im Kampf gegen Frankreich und die USA.</li> </ul>
<p>Sach- und Problemanalyse überwiegend AFB II überwiegend Deutungskompetenz: <i>Die Prüflinge</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– wenden fachspezifische Begriffe in der Argumentation sachgerecht an,</li> <li>– stellen Zeit- und Raumbezüge sinnvoll her,</li> <li>– erklären die Standortgebundenheit historischer Akteure mit zentralen Faktoren,</li> <li>– untersuchen und charakterisieren zeitgenössische Handlungsspielräume,</li> <li>– entwickeln eine eigene, argumentativgestützte Deutung (Narration)</li> </ul>	<p><i>Einordnung in den historischen Kontext und dessen Erläuterung, wie z.B.:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Vielfältige Antikriegsbewegungen in den USA als Reaktion auf den Krieg in Vietnam, die schließlich die Akzeptanz des Krieges hinterfragten und damit die Niederlage der USA beschleunigten sowie Sympathien für die kommunistische Seite schufen,</li> <li>– Abschaffung der Allgemeinen Wehrpflicht in den USA im Jahre 1973 als Folge der Proteste gegen den Vietnamkrieg,</li> <li>– Proteste gegen den Vietnamkrieg in anderen Ländern der Ersten Welt, die beinhalten: Forderungen nach Solidarität und Unterstützung der Menschen in der Dritten Welt, Kritik an kolonialen Positionen der Ersten Welt, Ablehnung von kriegerischen Lösungen von Konflikten,</li> <li>– Langsames Entstehen einer Dritte-Welt-Bewegung in den Ländern der Ersten Welt, in Erweiterung des unmittelbaren historischen Zusammenhangs: Domino-Theorie und Roll-back als außenpolitische Positionen der US-Außenpolitik nach 1945, Nachleben des Vietnamkrieges, einschl. Geschichtskultur (z. B. viele Hollywood-Spielfilme zum Vietnamkrieg, Musical HAIR).</li> </ul>

<p>Urteil überwiegend AFB III überwiegend Urteils- und Orientierungskompetenz: <i>Die Prüflinge</i></p> <ul style="list-style-type: none"><li>– unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil,</li><li>– erkennen die jeweilige Gegenwartsabhängigkeit von Werthaltungen (Multiperspektivität, Kontroversität),</li><li>– begründen und vertreten die universelle Geltung von Werturteilen, die auf der Grundlage der Menschenrechte formuliert werden,</li><li>– nehmen zu Herrschafts- und Gesellschaftsformen Stellung, indem sie sich auf die Prinzipien von Freiheit und Demokratie beziehen</li></ul>	<p><i>Diskussion der im Thema genannten Frage:</i></p> <ul style="list-style-type: none"><li>– Sachurteil, wonach das Zitat Kings eine Verbindung zwischen dem Krieg in Vietnam und der innenpolitischen Lage in den USA herstellt,</li><li>– Sachurteil, dass es jenseits des Vietnamkriegs in den 1960er-Jahren auch noch starke Auseinandersetzungen in den USA um die Gleichberechtigung der afro-amerikanischen Bevölkerung gab,</li><li>– Sachurteil, wonach Martin Luther King sowohl für die schwarze Bürgerrechtsbewegung als auch für die Antikriegsbewegung in den USA steht,</li><li>– Sachurteil, wonach die Antikriegsbewegung das Verhalten der US-Regierung im Vietnamkrieg kritisierte, das Selbstbild einer Supermacht innen- und außenpolitisch hinterfragte und damit wesentlich zur Beendigung des Krieges in Vietnam beitrug,</li><li>– Sachurteil, wonach das Zitat Westmorelands sich besonders auf die Außen- und Sicherheitspolitik der USA bezieht und kaum auf die Verbindung von Innen- und Außenpolitik wie bei King,</li><li>– Sachurteil, wonach der Oberbefehlshaber eine Kontinuität der US-Außenpolitik nach 1945 (containment, roll-back) befürwortet,</li><li>– Sachurteil, wonach Westmoreland die Position der USA im Vietnamkrieg unkritisch sieht und damit im Gegensatz zu King und der Friedensbewegung der USA steht,</li><li>– Werturteil, das sich bezieht auf die Diskussion um die Werte der Amerikanischen Revolution angesichts eines mehrjährigen Krieges in Indochina,</li><li>– Werturteil, das sich darauf bezieht, ob der Kriegseinsatz der USA in Vietnam legitim war.</li></ul>
---	--

---

Nicht erwartete, aber sinnvolle Leistungen können andere aus dem Erwartungshorizont ersetzen. Der Aufbau der Arbeit muss nicht die Reihenfolge der Arbeitshinweise widerspiegeln. So ist es zum Beispiel möglich, dass die Prüflinge den historischen Kontext im direkten Zusammenhang mit der Analyse erläutern. In der Erläuterung und in der Diskussion bleibt es den Prüflingen freigestellt, sinnvoll ausgewählte Aspekte zu vertiefen. Für die Beurteilung der Leistung maßgeblich sind die Plausibilität und Relevanz des Ansatzes und die Schlüssigkeit sowie Breite und Tiefe der Darstellung und Argumentation.

Für eine gute Leistung wird eine in den zentralen Aspekten richtige, sachlich zutreffende Interpretation der Darstellung erwartet. Die Position des Historikers Marc Frey muss umfassend analysiert, Thema und zentrale Aussagen müssen herausgearbeitet worden sein. Der historische Kontext mit dem Schwerpunkt der Faktoren, die sowohl zur Niederlage der USA als auch zum Sieg der kommunistischen Seite geführt haben, muss argumentativ nachvollziehbar erläutert werden. Die Beurteilung (Sach- und Werturteile) muss nach klaren Kriterien und begründet erfolgen.

Für eine ausreichende Leistung muss die Analyse der Darstellung zu einem in den Grundzügen sachlich nachvollziehbaren Ergebnis führen. Der historische Kontext muss im Ansatz sinnvoll erläutert worden sein. Ansatzweise muss ein Urteil zur im Thema aufgeworfenen Problemfrage formuliert werden.

**Gewichtung nach Kompetenzbereichen:**

Die Anforderungsbereiche werden im Verhältnis von 40 zu 30 zu 30 gewichtet.

Die Gewichtung der fachlichen und sprachlichen Qualität erfolgt im Verhältnis 85/15.

---

Zentrale schriftliche Abiturprüfung

Beispielaufgaben 2013

# Geschichte

Grundkurs (3)

Aufgabenstellung

für Prüflinge

---

<b>Thematische Schwerpunkte:</b>	(werden erst im Zentralabitur ausgewiesen)
<b>Thema:</b>	<b>Die attische Demokratie - ein Zufallsprodukt?</b>
<b>Aufgabenart:</b>	Darstellung historischer Sachverhalte in Form einer historischen Argumentation
<b>Hilfsmittel:</b>	Nachschlagewerk zur Rechtschreibung der deutschen Sprache
<b>Bearbeitungszeit:</b>	210 Minuten einschließlich der Lese- und Auswahlzeit

---

**Aufgabe:** Setzen Sie sich unter Beachtung der im Thema gestellten Frage mit der folgenden These des Althistorikers Jochen Bleicken unter Berücksichtigung der Entwicklung der attischen Demokratie von Solon bis Perikles auseinander.

*"[Es] ergibt sich ein Weiteres, das Antike und Moderne trennt: (...) Die Einrichtung der Demokratie bedeutete zwar auch für Athen einen grundlegenden Wandel der politischen Gesamtordnung; dieser war aber nicht die Konsequenz eines politischen Programms gewesen. Weder eine Theorie noch die Dynamik einer Revolution standen am Anfang der Demokratie."*

aus: Jochen Bleicken: Die athenische Demokratie, 4. Auflage Paderborn u.a. 1995, S. 503.

---

Zentrale schriftliche Abiturprüfung

Beispielaufgaben 2013

# Geschichte

Grundkurs (3)

Erwartungshorizont

für Lehrkräfte

---

Bitte kontrollieren Sie vor Beginn der Arbeit die Vollständigkeit der Aufgabensätze für die Prüflinge.

**Thematische Schwerpunkte:** (werden erst im Zentralabitur ausgewiesen)

**Thema:** **Die attische Demokratie - ein Zufallsprodukt?**

**Aufgabenart:** Darstellung historischer Sachverhalte in Form einer historischen Argumentation

**Hilfsmittel:** Nachschlagewerk zur Rechtschreibung der deutschen Sprache

**Bearbeitungszeit:** 210 Minuten einschließlich der Lese- und Auswahlzeit

---

**Erwartungshorizont – nicht für die Hand der Prüflinge**

Anforderungen fachlicher Standards	Anforderungen an die Prüflinge in Bezug auf Inhalte und aufgabenspezifische Kompetenzen
<p>Sach- und Problemerschließung überwiegend AFB I überwiegend Deutungs-, Methodenkompetenz Die Prüflinge erfassen Aussagen über Vergangenheit</p>	<p>Erfassen der These Bleickens, dass anders als bei den bürgerlichen Revolutionen des 18. und 19. Jahrhunderts weder eine geistige Strömung die Ausbildung der Demokratie intellektuell vorbereitete noch eine politische oder soziale Umsturzsituation die Umgestaltung der Polis zur Demokratie zum Ergebnis gehabt habe.</p> <p>Wiedergabe grundlegenden Wissens zur politischen Geschichte Athens und zur griechischen Geistesgeschichte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die politische und soziale Struktur Athens im 6. Jahrhundert v. Chr. und die Ziele der Solonischen Reformen</li> <li>- Soziale und politische Hintergründe der Peisistratiden-Tyrannis</li> <li>- Intention und Grundzüge der Kleisthenischen Phylenreform</li> <li>- Auswirkungen der Perserkriege und des Ringens mit Sparta um die Hegemonie auf die athenische Innenpolitik / Merkmale der Reform des Ephialtes</li> <li>- Argumente für und wider die Demokratie, die von Autoren der zweiten Hälfte des 5. Jahrhunderts überliefert sind</li> </ul> <p>Wiedergabe grundlegenden Wissens zu den Ursachen der bürgerlichen Revolutionen des 18. und 19. Jahrhunderts, insbesondere der Rolle der Aufklärung und der sozialen und politischen revolutionären Situation insbesondere zu Beginn der Französischen Revolution</p>



Sach- und Problemanalyse  
überwiegend AFB II  
überwiegend Deutungs-, Analyse-,  
Methodenkompetenz:  
*Die Prüflinge*

- erklären historischen Wandel aus verschiedenen Ursachen heraus,
- stützen Aussagen durch Argumente, die auf historischen Beispielen und anderen Belegen gründen

- Ordnung und Gewichtung des o.g. Wissens, sowie Verknüpfung und Erläuterung der historischen Kenntnisse

- eine auf Bleickens These bezogene Schwerpunktsetzung, die zu einer Darstellung des Movens der politischen Entwicklung in Athen führt, indem bspw. die verschiedenen Reformschritte (Solon, Kleisthenes, Ephialtes) systematisch hinsichtlich ihrer Ursachen und Anlässe analysiert werden, so dass sich aus dieser Analyse schlüssig die Beurteilung von Bleickens These (s.u.) ergibt.

<p>Urteil überwiegend AFB III überwiegend Deutungs-, Methoden-, Urteils- und Orientierungskompetenz: Die Prüflinge untersuchen Argumente der Darstellungen unter Heranziehung sicheren Fachwissens und beurteilen diese Argumente aspektgeleitet (z.B. empirische Triftigkeit) Deutungskompetenz: Die Prüflinge entwickeln eine eigene, argumentativ gestützte Deutung zu einem räumlich, zeitlich und thematisch begrenzten historischen Sachverhalt oder Problem</p>	<p>Ein Bleickens These eher bejahendes Urteil könnte in etwa wie folgt argumentieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Eine intellektuelle Debatte um das Für und Wider der Demokratie ist für den Zeitraum vor ca. 430 nicht belegt; zu diesem Zeitpunkt war aber die Reform des Ephialtes bereits abgeschlossen; es ergibt sich also tatsächlich der von Bleicken behauptete fundamentale Unterschied zu den bürgerlichen Revolutionen der Moderne, die wesentlich auch aus geistigen Quellen gespeist wurden.</li> <li>- Ebenso wenig lassen sich, insbesondere für die Phylenreform des Kleisthenes, soziale oder politische revolutionäre Stimmungen in der Bevölkerung ausmachen. Der Reform des Ephialtes mag zwar ein gestiegenes Selbstbewusstsein der Theten vorangegangen sein, es fehlen aber Belege, dass aus ihrer Mitte entsprechende Reformen verlangt worden wären.</li> <li>- Vielmehr scheinen außenpolitische Erwägungen (Dualismus Athen-Sparta) den Ausschlag für die Adelsgruppe um Ephialtes gegeben haben, zusammen mit innenpolitischen Erwägungen, spartafreundliche Konkurrenten auszuschalten (ähnlicher Hintergrund der Phylenreform).</li> </ul> <p>Ein Bleickens These eher ablehnendes Urteil könnte in etwa wie folgt argumentieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Auch wenn die Entwicklung Athens zur Demokratie weniger deutlich von geistigen Wegbereitern gezeitet haben mag als die bürgerlichen Revolutionen des 18. und 19. Jahrhunderts, haben wir in den Selbstzeugnissen Solons und (über Thykidides) Perikles' Hinweise auf eine durchaus bewusste politische Neuordnung und damit eine den Reformen zugrundeliegende Idee</li> <li>- Selbst wenn die Demokratisierung der Polis nicht Ephialtes' Hauptziel gewesen ist, so handelte er doch im Kalkül, sich mit der Ausweitung der politischen Partizipationsrechte und der Beschneidung der Befugnisse des Areopag die Unterstützung der Theten zu sichern; offenbar lag hier ein Potential politischer Unzufriedenheit vor, das sich nutzen ließ. Für die Solonischen Reformen ist sogar von einer politischen Stimmung auszugehen, die den sozialen Rissen des Ancien Regimes nahe kommt - anders wäre die Bereitschaft des Adels nicht zu erklären, sich auf so weitreichende Einschnitte in sein Eigentumsrecht einzulassen.</li> </ul>
<p>Kurshalbjahresübergreifende Aspekte</p>	<p>Die These Bleickens verlangt eine vergleichende Perspektive auf die bürgerlichen Revolutionen des 18. und 19. Jahrhunderts (q2).</p>

Die Aufgabenstellung verlangt, dass die Prüflinge selbstständig historische Ereignisse, Prozesse und Zustände auswählen und zu einer eigenen historischen Argumentation verbinden. Dabei haben sie die Ausführungen eng auf die in der These Bleickens genannten Aspekte zu beziehen. Herangezogene historische Sachverhalte müssen entfaltet, reflektiert und bewertet werden. Strukturelle und zeitliche Zusammenhänge sollen dabei hergestellt und erläutert werden. Die Aufgabe verlangt, dass die Prüflinge sich mit Bleickens These argumentativ auseinandersetzen. **Ein rein additives Aufreihen historischer Ereignisse wird dem Anspruch an das Darstellen historischer Sachverhalte nicht gerecht.**

Nicht erwartete, aber sinnvolle Leistungen können andere aus dem Erwartungshorizont ersetzen. Für die Beurteilung der Leistung maßgeblich sind die Schlüssigkeit sowie Breite und Tiefe der Darstellung und Argumentation.

Für eine gute Leistung wird eine sachlich zutreffende Wiedergabe der grundlegenden historischen Strukturen und Ereignisse erwartet. Der Zusammenhang der Darstellung muss stringent sein und in enger Auseinandersetzung mit der These Bleickens erfolgen. Die Verknüpfung der einzelnen Elemente zu einer Gesamtdarstellung muss argumentativ überzeugend erläutert werden. Die Beurteilung der These muss nach klaren Kriterien und begründet erfolgen.

Für eine ausreichende Leistung wird eine weitgehend zutreffende Wiedergabe der grundlegenden historischen Strukturen und Ereignisse erwartet. Der Zusammenhang der Darstellung muss deutlich erkennbar sein und in Bezug auf die These Bleickens erfolgen. Die Verknüpfung der einzelnen Elemente zu einer Gesamtdarstellung muss argumentativ nachvollziehbar erläutert werden. Die Beurteilung der These muss in Ansätzen nach Kriterien und begründet erfolgen.

**Gewichtung nach Anforderungsbereichen:**

Die Anforderungsbereiche werden im Verhältnis von 30:40:30 gewichtet.

Die Gewichtung der fachlichen und sprachlichen Qualität erfolgt im Verhältnis 85/15.

---

**Zentrale schriftliche Abiturprüfung**

**Beispielaufgaben 2013**

# **Geschichte**

**Leistungskurs (1)**

**Aufgabenstellung**

**für Prüflinge**

---

<b>Thematische Schwerpunkte:</b>	(werden erst im Zentralabitur ausgewiesen)
<b>Thema:</b>	<b>Proteste gegen das Herrschaftssystem der DDR – eine verpasste Chance zur eigenständigen Entwicklung dieses Staates?</b>
<b>Aufgabenart:</b>	Interpretieren von Quellen
<b>Hilfsmittel:</b>	Nachschlagewerk zur Rechtschreibung der deutschen Sprache
<b>Bearbeitungszeit:</b>	270 Minuten einschließlich der Lese- und Auswahlzeit

---

**Aufgabe:**

**Formulieren Sie ein begründetes Urteil zur im Thema gestellten Frage, indem Sie**

- die vorliegenden Quellen vergleichend analysieren,
- den historischen Kontext erläutern und hierbei sowohl auf das Ende der DDR als auch auf den Prozess der Deutschen Einheit eingehen.

Anzahl der Anlagen: 2

## Quellen für die Bearbeitung der Aufgabenstellung:

### Quelle 1

#### „Für unser Land“

*Bei einer Großkundgebung auf dem Berliner Alexanderplatz am 4. November 1989 rufen Schriftsteller und Künstler der DDR (u. a. Christa Wolf, Heiner Müller und Stefan Heym) zu einem eigenständigen Weg ihres Staates auf. Anschließend veröffentlichen sie am 26. November 1989 den Appell „Für unser Land“.*

Unser Land steckt in einer tiefen Krise. Wie wir bisher gelebt haben, können und wollen wir nicht mehr leben. Die Führung einer Partei hatte sich die Herrschaft über das Volk und seine Vertretungen angemäÙt, vom Stalinismus geprägte Strukturen hatten alle Lebensbereiche durchdrungen. Gewaltfrei, durch Massendemonstrationen hat das Volk den Prozess der revolutionären Erneuerung erzwungen, der sich in atemberaubender Geschwindigkeit vollzieht. Uns bleibt nur wenig Zeit, auf verschiedene Möglichkeiten Einfluss zu nehmen, die sich als Auswege aus der Krise anbieten.

Entweder

10 können wir auf der Eigenständigkeit der DDR bestehen und versuchen, mit allen unseren Kräften und in Zusammenarbeit mit denjenigen Staaten und Interessengruppen, die dazu bereit sind, in unserem Land eine solidarische Gesellschaft zu entwickeln, in der Frieden und soziale Gerechtigkeit, Freiheit des Einzelnen, Freizügigkeit aller und die Bewahrung der Umwelt gewährleistet sind.

15 Oder

wir müssen dulden, dass, veranlasst durch starke ökonomische Zwänge und durch unzumutbare Bedingungen, an die einflussreiche Kreise aus Wirtschaft und Politik in der Bundesrepublik ihre Hilfe für die DDR knüpfen, ein Ausverkauf unserer materiellen und moralischen Werte beginnt und über kurz oder lang die Deutsche Demokratische Republik durch die Bundesrepublik vereinnahmt wird. Lasst uns den ersten Weg gehen. Noch haben wir die Chance, in gleichberechtigter Nachbarschaft zu allen Staaten Europas eine sozialistische Alternative zur Bundesrepublik zu entwickeln. Noch können wir uns besinnen auf die antifaschistischen und humanistischen Ideale, von denen wir einst ausgegangen sind. Alle Bürgerinnen und Bürger, die unsere Hoffnung und unsere Sorge teilen, rufen wir auf, sich diesem Appell durch ihre Unterschrift anzuschließen.

20

25

#### Fundort:

Blätter für deutsche und internationale Politik, Januar 1990, S. 1124f.

Die Blätter für deutsche und internationale Politik (Abkürzung: „Blätter“) sind eine deutsche politische Fachzeitschrift. Die Zeitschrift steht u. a. der heutigen Friedensbewegung, den Gewerkschaften und dem bundesdeutschen links-liberalen Spektrum nahe und bietet ein Forum zur theoretischen Diskussion.

## Quelle 2

### „Mumifizierte Utopie“

*Auf den Aufruf „Für unser Land“ reagiert der Schriftsteller Günter Kunert. Er war wegen seines Protests gegen die Ausbürgerung von Wolfgang Biermann 1977 aus der SED ausgeschlossen worden; 1979 durfte er in die Bundesrepublik ausreisen.*

Der deutsche Intellektuelle nebst seinen Visionen vom Guten, Schönen und Humanen ist durch keine noch so massive Tatsachenfülle widerlegbar [...]. Trotz überwältigender Kenntnis der trostlosen Lage und ihrer kaum minder trostlosen Ursachen wird die längst mumifizierte Utopie beschworen. Ob Christa Wolf auf dem Alexanderplatz in Berlin oder der aus seiner Versenkung auferstandene Rudolf Bahro im Fernsehen - entgegen jeder Erfahrung, auch ihrer eigenen, meinen sie ernsthaft, nun sei der Zeitpunkt gekommen, den „demokratischen Sozialismus“ einzuläuten: das Himmelreich schon auf Erden errichten, Heinrich Heines lyrischem Diktum zufolge. Blindlings fallen die großen, pathetischen Worte, denen man abgeschworen hatte, auf die Zuhörer nieder und gemahnen den etwas kritischeren unter ihnen an die Früchte des Tantalus<sup>1</sup>. Würde man die Hand danach ausstrecken, sie entzögen sich dem Zugriff wie eh und je. Die nach vierzig Jahren Tristesse ungeduldige Mehrheit jedoch greift lieber nach dem Nächstliegenden, den Bananen bei „Aldi“ [...].

Die gegenwärtig erhobene Forderung nach einer Erneuerung des Systems übertüchtiger Ruinenbaumeister [wirkt] wie ein später und deplatziertes Scherz. Nun endlich, heißt es, werde man auf den Trümmern des zusammengebrochenen ein wahrhaft bewohnbares Haus errichten. Ergo jene angestrebte Gesellschaft, die ihre Widersprüche und Gegensätze gewaltfrei und menschlich behandeln würde. Diese Hoffnung ist trügerisch. Denn sie ignoriert den ökonomischen und ökologischen Zustand des Landes, aber nicht nur diesen; sie missachtet vor allem die Kondition des Menschen, jenes Geschöpfes, das eine Idee nur zu realisieren vermag, indem es diese in ihr Gegenteil verkehrt [...]

Auch der Traum vom „demokratischen Sozialismus“ wird wohl eher verhallen, als dass er irgendwelche Wirkung zeitigt. Nach vier Jahrzehnten einer am Grünen Tisch erdachten, der Bevölkerungsmajorität aufgenötigten Ordnung kann eine Modifikation dieser oder analoger Ordnungen keine Chance mehr haben.

---

<sup>1</sup> *Figur aus der griechischen Mythologie; Tantalos wurde von den Göttern für seine Vergehen bestraft, indem er ewig Hunger und Durst erleiden musste: Obwohl er bis zum Kinn im Wasser stand, kam er nicht an dieses zum Trinken heran und die über seinem Kopf hängenden Obstzweige wichen zurück, sobald er nach ihnen greifen wollte.*

### **Fundort**

Michael Naumann (Hrsg.), Die Geschichte ist offen. Die DDR 1990: Hoffnung auf eine neue Republik. Reinbek 1990, 5. 97 ff.

Michael Naumann (\* 8. Dezember 1941 in Köthen) ist ein deutscher Politiker (SPD). Neben seiner Tätigkeit als Journalist, Publizist und Verleger war Naumann erster Kulturstaatsminister der Bundesrepublik Deutschland.

---

**Zentrale schriftliche Abiturprüfung**

**Beispielaufgaben 2013**

# **Geschichte**

**Leistungskurs (1)**

**Erwartungshorizont**

**für Lehrkräfte**

---

Bitte kontrollieren Sie vor Beginn der Arbeit die Vollständigkeit der Aufgabensätze für die Prüflinge.

**Thematische Schwerpunkte:** (werden erst im Zentralabitur ausgewiesen)

**Thema:** **Proteste gegen das Herrschaftssystem der DDR – eine verpasste Chance zur eigenständigen Entwicklung dieses Staates?**

**Aufgabenart:** Interpretieren von Quellen

**Hilfsmittel:** Nachschlagewerk zur Rechtschreibung der deutschen Sprache

**Bearbeitungszeit:** 270 Minuten einschließlich der Lese- und Auswahlzeit

---



### Erwartungshorizont – nicht für die Hand der Prüflinge

Anforderungen fachlicher Standards	Anforderungen an die Prüflinge in Bezug auf Inhalte und aufgabenspezifische Kompetenzen
<p>Sach- und Problemerschließung überwiegend AFB I überwiegend Deutungskompetenz, Methodenkompetenz</p> <p><i>Die Prüflinge</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– wenden fachspezifische Begriffe sachgerecht an,</li> <li>– stellen Zeit- und Raumbezüge sinnvoll her,</li> <li>– rekonstruieren historische Entwicklungen und fassen diese unter bestimmten Gesichtspunkten in einer eigenen Darstellung zusammen,</li> <li>– erklären historischen Wandel aus verschiedenen Ursachen heraus,</li> </ul>	<p>Die Prüflinge geben grundlegendes Wissen betreffs des Endes der DDR und der Deutschen Einheit wieder, für die Beantwortung der Themenfrage gewichten und entscheiden sie selbstständig, welche Themenfelder erforderlich sind, um die Themenfrage beantworten zu können. <u>Mögliche</u> Themenfelder sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Idee des Sozialismus (Bezug zum Aufbau des Sozialismus in der DDR ist hier möglich),</li> <li>• Idee des Kommunismus als ideologisches Gegenmodell zum Westen ,</li> <li>• Entstehen von Bürgerrechtsbewegungen,</li> <li>• Herausbildung einer Nischengesellschaft (politische Apathie, Distanz zum real existierenden Sozialismus, Hinnahme der öffentlichen Losungen, Perfektionieren von Doppelzüngigkeit),</li> <li>• Überwachung durch das Ministerium für Staatssicherheit,</li> <li>• wirtschaftliche Situation der DDR,</li> <li>• Massenproteste, Massenflucht,</li> <li>• Ereignisse des Jahres 1989,</li> <li>• Idee der Vertragsgemeinschaft beider deutscher Staaten,</li> <li>• außenpolitische Strategie der Bundesregierung,</li> <li>• Position der Alliierten,</li> <li>• Wiedervereinigung und Wahlen,</li> <li>• Wirtschafts-, Währungs- und Sozialunion,</li> <li>• Einigungsvertrag,</li> <li>• DDR Nostalgie,</li> <li>• Bilanz der Vereinigung.</li> </ul>

<p>Sach- und Problemanalyse überwiegend AFB II überwiegend Methoden-, Deutungs- und Analysekompetenz</p> <p><i>Die Prüflinge</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– wenden fachspezifische Begriffe und historische Kenntnisse sachgerecht an,</li> <li>– wenden bekannte Deutungen, Theorien und Erklärungen an,</li> <li>– formulieren und entfalten historische Fragen und Thesen,</li> <li>– entwickeln einen nachvollziehbaren und analysegestützten Gedankengang,</li> <li>– ordnen die Aussagen der Quelle ein und beurteilen diese.</li> <li>– erklären die Standortgebundenheit historischer Akteure mit zentralen Faktoren,</li> <li>– untersuchen und charakterisieren zeitgenössische Handlungsspielräume,</li> <li>– entwickeln eine eigene, argumentativ gestützte Deutung zu einem historischen Sachverhalt.</li> </ul>	<p><i>Die Prüflinge gliedern ihre Interpretation sachlogisch nachvollziehbar und verwenden sprachliche Mittel (z.B. analytische Distanzierung durch Zitate, Konjunktiv etc.) korrekt.</i></p> <p>Die Prüflinge ordnen und gewichten ihr historisches Wissen und erläutern unter Berücksichtigung der Aussagen des Materials den historischen Kontext.</p> <p>Die Prüflinge ordnen die Quellen in den Zusammenhang ein und erfassen, dass es sich bei der Quelle „Für unser Land“ um einen Appell handelt, der die Funktion hat, die Bevölkerung zur aktiven Mitgestaltung der DDR aufzurufen, und dass die Quelle „Mumifizierte Utopie“ eine Reaktion von Günther Kunert auf diesen Appell ist. Insgesamt geht es um die Frage der zukünftigen Art der Neuausrichtung der DDR und somit darum, für einen „demokratischen Sozialismus“ zu kämpfen oder diesen als „Mumifizierte Utopie“ abzulegen.</p> <p>Die Prüflinge erfassen den Inhalt der Quelle „Für unser Land“:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• tiefe Krise der DDR,</li> <li>• gewaltfreie Erneuerung</li> <li>• zwei Entwicklungsmöglichkeiten: „sozialistische Demokratie“ oder „Ausverkauf an die Bundesrepublik,“</li> <li>• Appell, eine sozialistische Alternative aufzubauen.</li> </ul> <p>Die Prüflinge setzen diesen Appell in Beziehung zu den Aussagen Kunerts: Günther Kunert (Zusatzinformationen zum Autor sollten hier eingebracht werden und in Beziehung gesetzt werden zu seiner Grundhaltung) äußert sich sehr kritisch zu diesem Appell; er greift zum Stilmittel der Ironie, der Metaphorik und des bildhaften Vergleichs (griechische Mythologie) und wertet mit der Metapher „Mumifizierte Utopie“ den Appell der Intellektuellen der DDR als unzeitgemäß ab:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Argumentieren seitens der Intellektuellen entgegen der traurigen Realität; sie beschwören ein Ziel, welches nicht durchzusetzen ist,</li> <li>• die Idee der „sozialistischen Demokratie“ wird von ihm ironisch als „Himmelreich auf Erden“ gewertet; Heines „Deutschland ein Wintermärchen“ wird indirekt zur Unterstützung der Ironie angebracht ,</li> <li>• es fallen, laut Kunert, große Worte, die der kritische Zuhörer infrage stellen muss, wird doch etwas angestrebt, was in der Praxis offensichtlich nicht umsetzbar war; die Bevölkerung entscheidet sich für den Konsum, der Appell wirkt wie ein Scherz, nicht realisierbar, ein Traum; die Modifikation der alten Idee ist nicht realisierbar.</li> </ul>
--	---

<p>Urteil überwiegend AFB III überwiegend deutungs-, Methoden-, Urteils- und Orientierungskompetenz:</p> <p><i>Die Prüflinge</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil,</li> <li>– erkennen die jeweilige Gegenwartsabhängigkeit von Werthaltungen (Multiperspektivität, Kontroversität),</li> <li>– begründen und vertreten die universelle Geltung von Werturteilen, die auf der Grundlage der Menschenrechte formuliert werden,</li> <li>– nehmen zu Herrschafts- und Gesellschaftsformen Stellung, indem sie sich auf die Prinzipien, von Freiheit und Demokratie beziehen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Prüflinge beurteilen im Sinne der Multiperspektivität die Themenfrage, sie:             <ul style="list-style-type: none"> <li>• definieren den Begriff „verpasste Chance zur eigenständigen Entwicklung“ ,</li> <li>• berücksichtigen die Haltungen der Verfasser (Sachurteil),</li> <li>• verwenden Positionen anderer Historiker, Politikwissenschaftler, der Bevölkerung etc. (Sachurteil),</li> <li>• finden zu einem Werturteil, welches durchaus aktuelle Bezüge oder subjektive Wahrnehmungen über zwanzig Jahre nach dem „Fall der Mauer“ enthalten kann,</li> <li>• mögliche Argumentationsfelder können sich beziehen auf: ökonomische Aspekte, ideologische Aspekte, politische Handlungsspielräume und gesellschaftliche Aspekte (siehe AFB1).</li> </ul> </li> </ul>
<p>Kurshalbjahresübergreifende Aspekte</p>	<p>Die Aufgabenstellung verlangt Bezüge zum Kurshalbjahr Q3, indem die Prüflinge Kenntnisse zur Ideologie des Kommunismus verwenden.</p>

Nicht erwartete, aber sinnvolle Leistungen können andere aus dem Erwartungshorizont ersetzen. Der Aufbau der Arbeit muss nicht die Reihenfolge der Arbeitshinweise widerspiegeln. So ist es zum Beispiel möglich, dass die Prüflinge den historischen Kontext im direkten Zusammenhang mit der Analyse erläutern. In der Erläuterung und in der Diskussion bleibt es den Prüflingen freigestellt, sinnvoll ausgewählte Aspekte zu vertiefen. Für die Beurteilung der Leistung maßgeblich sind die Plausibilität und Relevanz des Ansatzes und die Schlüssigkeit sowie Breite und Tiefe der Darstellung und Argumentation.

Für eine gute Leistung wird eine fachgerechte, in den zentralen Aspekten vollständige Analyse des Materials erwartet. Der historische Hintergrund muss analog zu den zentralen Aspekten des Erwartungshorizontes beschrieben sein. Die Stellungnahme muss differenziert und abwägend erfolgen, unter Berücksichtigung verschiedener Argumentationsfelder und Perspektiven und zunächst bezogen auf die Themenfrage. Die Urteilsbildung muss nach klaren Kriterien sowie unter Berücksichtigung von Multiperspektivität und Kontroversität erfolgen.

Für eine ausreichende Leistung genügt es, den historischen Hintergrund in groben Zügen zu beschreiben. Die Analyse des Materials muss in den Grundzügen sachlich nachvollziehbar sein. Ansatzweise muss ein Urteil zur im Thema aufgeworfenen Problemfrage formuliert werden.

**Gewichtung nach Kompetenzbereichen:**

Die Anforderungsbereiche werden im Verhältnis von 30% zu 40% zu 30% gewichtet.  
Die Gewichtung der fachlichen und sprachlichen Qualität erfolgt im Verhältnis 85/15.

---

**Zentrale schriftliche Abiturprüfung**

**Beispielaufgaben 2013**

**Geschichte**

**Leistungskurs (2)**

**Aufgabenstellung**

**für Prüflinge**

---

<b>Thematische Schwerpunkte:</b>	(werden erst im Zentralabitur ausgewiesen)
<b>Thema:</b>	<b>Der 18. März – ein Datum in der Geschichte der Demokratie in Deutschland, das in besonderer Weise gewürdigt werden sollte?</b>
<b>Aufgabenart:</b>	Erörterung von Erklärungen historischer Sachverhalte aus Darstellungen
<b>Hilfsmittel:</b>	Nachschlagewerk zur Rechtschreibung der deutschen Sprache
<b>Bearbeitungszeit:</b>	270 Minuten einschließlich der Lese- und Auswahlzeit

---

**Aufgabe:**

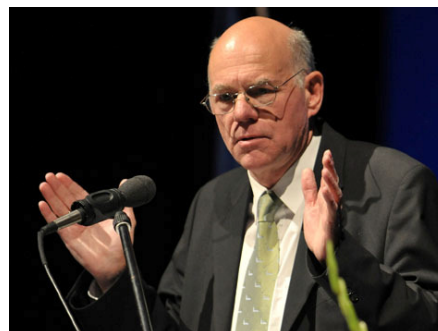
**Formulieren Sie auf der Grundlage Ihrer kritisch-analytischen Auseinandersetzung mit der vorgelegten Rede ein begründetes Urteil zur im Thema gestellten Frage und ziehen Sie dabei andere gedenkpolitische Ereignisse in ihre Überlegungen mit ein.**

Zeigen Sie dazu den Beitrag der revolutionären Erhebung der Jahre 1848/49 zur Entwicklung der Demokratie in Deutschland auf.

Anzahl der Anlagen: 1

## Einleitende Worte zur 15. Bundesversammlung am 18. März 2012<sup>1</sup>

Meine Damen und Herren! Verehrte Gäste! [...]



5 Diese heutige Versammlung findet nur 20 Monate nach der  
letzten Bundesversammlung statt, die am 30. Juni 2010  
Christian Wulff zum zehnten Bundespräsidenten der  
Bundesrepublik Deutschland gewählt hat. Die Geschichte  
10 dieser kurzen Präsidentschaft wird zu einem späteren  
Zeitpunkt geschrieben werden.<sup>2</sup> [...]

Unsere Verfassung schreibt vor, dass spätestens 30 Tage nach dem Rücktritt des Bundespräsidenten  
eine neue Bundesversammlung einzuberufen ist. Ich habe Sie, meine Damen und Herren, innerhalb  
dieser Frist zum 18. März eingeladen. Dieser Tag, der 18. März, gehört zu den Daten, an denen  
ähnlich wie am 9. November immer wieder deutsche Geschichte geschrieben wurde. Dieser Tag steht  
15 wie nur wenige andere in einer bemerkenswerten Traditionslinie der deutschen Geschichte.

Am 18. März 1793 wurde die Mainzer Republik proklamiert. Sie war unter dem Eindruck und unter  
dem Einfluss der Französischen Revolution der erste radikaldemokratische Versuch deutscher  
Jakobiner, eine Republik zu gründen

Klatschen von der linken Seite des Plenums<sup>3</sup>

20 – Es müssen sich jetzt nicht bei jedem Datum die tatsächlichen oder vermeintlichen Erben der  
jeweiligen Ereignisse zu Wort melden

55 Jahre später, am 18. März 1848, begann die erste deutsche Revolution.

[Klatschen aus verschiedenen Teilen des Plenums]

– Eigentlich hätten es jetzt ein paar mehr sein müssen. –

25 Die Demonstranten forderten damals auch hier, unweit vom heutigen Platz der Republik, Freiheit und  
Demokratie und die deutsche Einheit, einen deutschen Nationalstaat. Schon im Februar 1848  
formierte sich in der Berliner Bevölkerung politischer Protest. Forderungen nach Reformen, nach  
Bürger- und Menschenrechten wurden immer lauter.

30 Der Barrikadenkampf, der am 18. März 1848 in Berlin begann, war ein gewaltiger, auch gewalttätiger  
Schritt auf dem Weg zur Demokratie in Deutschland. Bereits seit Anfang des Monats hatten sich in  
Berlin Menschen vor dem Schloss versammelt, um Presse- und Versammlungsfreiheit und eine  
Volksvertretung zu fordern. Am 18. März 1848 waren es Schüsse von Soldaten in die versammelte  
Menge vor dem Berliner Schloss, die zur Katastrophe führten. Das war der berühmte Funke, der das  
35 Pulverfass zum Explodieren brachte, in der Konfrontation des Militärs mit Handwerkern,  
Schriftstellern, Arbeitern, Dienstboten und Studenten. Am Ende des Barrikadenkampfes blieben  
mindestens 270 Tote auf den Straßen liegen, darunter viele Frauen, Jugendliche und Kinder.

40 Die Revolution führte damals nicht zum Erfolg, aber wenige Monate später zur ersten gesamt-  
deutschen Nationalversammlung frei gewählter Abgeordneter, die eine Verfassung für ganz  
Deutschland berieten und beschlossen, die freilich nie in Kraft getreten ist. [...] [Es] hat lange  
gebraucht, bis die Bedeutung dieser Revolution von 1848/49 allgemein erkannt und anerkannt wurde.

45 Die Erinnerung an die Freiheitskämpfe blieb auch im Kalten Krieg gespalten. Die Märzereignisse und  
die Paulskirche wurden im geteilten Deutschland jeweils ideologisch vereinnahmt. Die DDR ehrte die  
Aufständischen des 18. März; die Bundesrepublik hingegen hob mit der Würdigung der  
Verfassungsgebenden Nationalversammlung die deutsche Parlamentstradition hervor. 1848 aber war  
beides – der proletarisch dominierte Aufstand gegen die gewalttätige Obrigkeit und die vom  
Bürgertum getragene parlamentarische Auflösung des Konflikts zwischen Krone und Volk.

Meine Damen und Herren, am 18. März 1990 schließlich erfüllte sich mit den ersten freien Wahlen zur  
Volkskammer der DDR eine der zentralen Forderungen nach Freiheit, für die zuvor in Ostdeutschland  
Hunderttausende auf die Straßen gegangen waren.

- 50 Die herausragende Wahlbeteiligung bei diesen Volkskammerwahlen – mehr als 93 Prozent – war ein bemerkenswerter Beleg für das neu gewonnene demokratische Selbstbewusstsein der Bürger in der DDR. Damit markiert dieser 18. März vor 22 Jahren auch die letzte Etappe eines langen und schwierigen Wegs zur deutschen Einheit in Frieden und Freiheit.
- 55 Der 18. März ist also ein nicht wegzudenkender Baustein unserer Verfassungstradition; denn zur Vorgeschichte dieses Datums im Jahre 1848 gehörten die sogenannten Märzforderungen, die ein Jahr später in der Paulskirchen-Verfassung ihren deutlichen Niederschlag fanden. Insbesondere mit Blick auf die Grundrechte sollte diese erste demokratisch beschlossene Verfassung für ganz Deutschland alle weiteren Verfassungen unseres Landes prägen. [...]
- 60 Meine Damen und Herren, es war über 30 Jahre lang gute Übung, Bundesversammlungen am 23. Mai, am Tag der Verkündung unseres Grundgesetzes, abzuhalten. Dies war uns schon wegen der besonderen Umstände der letzten Bundesversammlung nicht möglich<sup>4</sup>, und das gilt ebenso für diese 15. Bundesversammlung.
- 65 Es ist eine durchaus glückliche Fügung, dass wir uns heute an einem 18. März versammelt haben. Mir gefällt – den in der Verfassung vorgesehenen Normalfall vorausgesetzt, dass wir wieder in den üblichen Fünfjahresrhythmus zurückkehren –, dass künftig jeder Bundespräsident an einem 18. März gewählt oder vereidigt werden könnte.
- Wenn damit die historischen Zusammenhänge, die Kontinuitäten und Brüche unserer Geschichte mehr in unser Bewusstsein rücken, wäre dies ein willkommener Beitrag zu unserem demokratischen Selbstverständnis.
- 70 Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit [...].

#### **Fundort/Literatur:**

Rede des Bundestagspräsidenten Prof. Dr. Norbert Lammert anlässlich der Wahl des Bundespräsidenten am 18.3.2012 (gekürzt)

<sup>2</sup> Bundespräsident Christian Wulff war nach 19-monatiger Amtszeit am 17. Februar 2012 zurückgetreten, nachdem er von der Staatsanwaltschaft strafbarer Handlungen verdächtigt worden war.

<sup>3</sup> Auf der -vom Redner aus gesehen- linken Seite sitzen die Abgeordneten der Partei Die Linke.

<sup>4</sup> Horst Köhler, Christian Wulffs Vorgänger, war als Bundespräsident ein Jahr nach Beginn seiner zweiten Amtszeit am 31. Mai 2010 zurückgetreten.

Quelle des Textes: <http://www.bundestag.de/bundestag/praesidium/reden/2012/002.html>; Zugriff am 3.11.2012

Quelle des Zuschauerhaltens: Phoenix vor Ort vom 18.3.2012,

<http://www.youtube.com/watch?v=yujyxs0UXM>

Quelle des Bildes: <http://www.merkur-online.de/nachrichten/politik/lammert-reichstag-immer-noch-terror-ziel-zr-1060329.html>

# **Geschichte**

## **Leistungskurs (2)**

**Erwartungshorizont**

**für Lehrkräfte**

---

Bitte kontrollieren Sie vor Beginn der Arbeit die Vollständigkeit der Aufgabensätze für die Prüflinge.

**Thematische Schwerpunkte:** (werden erst im Zentralabitur ausgewiesen)

**Thema:** **Der 18. März – ein Datum in der Geschichte der Demokratie in Deutschland, das in besonderer Weise gewürdigt werden sollte?**

**Aufgabenart:** Erörterung von Erklärungen historischer Sachverhalte aus Darstellungen

**Hilfsmittel:** Nachschlagewerk zur Rechtschreibung der deutschen Sprache

**Bearbeitungszeit:** 270 Minuten einschließlich der Lese- und Auswahlzeit

---



### Erwartungshorizont – nicht für die Hand der Prüflinge

Anforderungen fachlicher Standards	Anforderungen an die Prüflinge in Bezug auf Inhalte und aufgabenspezifische Kompetenzen
<p>Sach- und Problemerschließung überwiegend AFB I überwiegend Deutungs-, Methodenkompetenz</p> <p>Die Prüflinge</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- wenden fachspezifische Begriffe sachgerecht an.</li> <li>- rekonstruieren historische Entwicklungen und fassen diese unter einem bestimmten Gesichtspunkt in einer eigenen Darstellung zusammen.</li> <li>- erklären historischen Wandel aus verschiedenen Ursachen heraus.</li> <li>- entwickeln eine eigene, argumentativ gestützte Deutung zu einem historischen Sachverhalt.</li> <li>- verwenden in ihrer Erörterung fundiertes historisches Wissen über die Funktion von Gedenktagen und können dies mit Beispielen belegen.</li> </ul>	<p>Im Bereich Staats- und Regierungsformen; Merkmale von Verfassungen: z.B. (konstitutionelle) Monarchie, (halb-)absolutistischer Fürstenstaat, Staatenbund/Fürstenbund ; Republik, Volkssouveränität, Grundrechtskatalog u.a.; großdeutsch/kleindeutsch; Erbkaisertum</p> <p>Im Bereich der Verfassungsgeschichte: (1) Bundesakte; (2) Paulskirchen-Verfassung; (3) Verfassung des Deutschen Kaiserreiches, (4) Weimarer Reichsverfassung, (5) Grundgesetz</p> <p>Im Bereich gesellschaftlicher Wandel: Aufstand, Revolution, Reaktion, Restauration</p> <p>Ereignisse 1848/49: Folgerichtige, gegliederte Narration mit kausalen und temporalen Verknüpfungen, die folgende Aspekte berücksichtigt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ursachen und Auslöser (hier:) Freiheitsbeschränkung durch den Obrigkeitsstaat, Forderung nationaler Einheit, Verarmung der Unterschichten; Februarrevolution, Wirtschaftskrise, Missernten</li> <li>• Akteure und ihre Ziele (hier:) liberales (Bildungs-/Besitz-)bürgertum, städtische /ländliche Unterschichten; bürgerliche Freiheiten garantierender Verfassungsstaat, politische Partizipation; Beseitigung feudaler Lasten, Verbesserung der materiellen Situation, Recht auf Arbeit u.a.</li> <li>• Verlauf und Ergebnisse der Revolution (hier:) europaweite Erhebungen in Stadt und Land; freie Wahlen zu einem gesamtdeutschen Parlament, Verkündung einer demokratischen Verfassung für Deutschland ; Unfähigkeit, die Verfassung deutschlandweit durchzusetzen; Zurückweisung der Kaiserkrone; militärische Niederlagen</li> </ul> <p>Aufzeigen der demokratischen Impulse der Paulskirchen-Verfassung für die späteren demokratischen Verfassungen (Weimarer Reichsverfassung, Grundgesetz) im Gesamtzusammenhang der Verfassungsentwicklung</p> <p>Mögliche Funktionen von Gedenktagen sind</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die anlassbezogene Erinnerung als Mittel der Reflexion und Selbstverortung (zum Beispiel 9. November, 3. Oktober),</li> <li>-der Kampf um die Deutungshoheit über die Vergangenheit,</li> </ul>

	<p>-die Vereinnahmung von „Vorläufern“ (Rückverfolgung von Traditionslinien), - die öffentliche Selbstinszenierung als identitätsstiftendes Ritual (Beispiele „missbrauchter“ Gedenktage)</p>
<p>Sach- und Problemanalyse überwiegend AFB II überwiegend Deutungs-, Analyse-, Methodenkompetenz</p> <p>Die Prüflinge</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- unterscheiden Quellen und Darstellungen und bestimmen Textsorten nach Autor, Adressat und Funktion anhand von Textmerkmalen.</li> <li>- präsentieren ihre Ergebnisse sachangemessen.</li> <li>- untersuchen Argumente der Darstellungen unter Heranziehung vertieften Fachwissens.</li> </ul>	<p>Es handelt sich um eine politische Rede, mit der sich der Parlamentspräsident, Vertreter der führenden Regierungspartei, an die Mitglieder der Bundesversammlung und indirekt (Fernsehübertragung; Presse) an die Öffentlichkeit wendet. Dies ist erkennbar an der Zuhöreransprache und der Interaktion mit der Zuhörerschaft. Die Rede hat Selbstdarstellungs- und Appellfunktion. Sie ist kein Beitrag zu einer aktuellen Kontroverse, sondern eher eine allgemeine Standortbestimmung und vom Ton her teilweise launig.</p> <p>Gliederung nach These, Argument, Beispiel Anwendung der Grammatik der Redewiedergabe (Verdeutlichung der Sprecherrolle durch indirekte Rede, Konjunktionalsatz usw.; Textdistanz; Trennung von Wiedergabe und Kommentar) Beleg durch treffend ausgewählte, quantitativ angemessene, technisch korrekt eingefügte Zitate korrekte Verwendung der Fachbegriffe (z.B. Jakobiner, proletarisch, Nationalversammlung, Kalter Krieg, Nationalstaat, Republik, Volkskammer) und Beachtung der Chronologie (Französische Revolution, Märzrevolution, deutsche Teilung im Kalten Krieg und Wiedervereinigung)</p> <p><u>These:</u> Der zufällig zum Tag der Bundespräsidentenwahl gewordene 18. März sollte als solcher beibehalten werden, weil er ein Datum ist, das für eine wichtige Etappe in der Geschichte der deutschen Demokratie steht. Folgende Argumente sind als zentrale Bestandteile des Gedankengangs herauszuarbeiten:</p> <p>Arg. 1: Drei Ereignisse, die für Freiheit und Einheit der Deutschen stehen, fanden an einem 18. März statt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- 1793: Mainzer Republik (erste Republikgründung auf deutschem Boden)</li> <li>- 1848: Barrikadenkampf in Berlin (in der Folge: erste demokratische Verfassung; Verabschiedung von Grundrechten)</li> <li>- 1990: Freie Volkskammerwahlen in der DDR (demokratische Legitimierung der friedlichen Revolution)</li> </ul> <p>Arg. 2: Man kann die Revolution von 1848 heute differenzierter sehen als in der Zeit des Kalten Krieges, als sie ideologisch vereinnahmt wurde. Sie war sowohl ein proletarischer Aufstand als auch Ausdruck des bürgerlich-liberalen Parlamentarismus. Deshalb bietet sie Anknüpfungspunkte für verschiedene Traditionslinien.</p> <p>Arg. 3: Die Paulskirchenverfassung ist mit ihrem Grundrechtskatalog ein zentraler Ausgangspunkt unserer Verfassungstradition.</p>

	<p>Arg. 4: Durch einen 18. März als regelmäßigem Wahl- oder Vereidigungstag des Bundespräsidenten könnten die historischen Zusammenhänge unserer Geschichte mehr ins Bewusstsein rücken und dadurch unser demokratisches Selbstverständnis stärken.</p> <p>Folgende implizite Argumente können darüber hinaus angeführt werden:</p> <p>Arg. 5: Unterschiedliche politische Richtungen können sich als „Erben“ des einen oder anderen Datums verstehen.</p> <p>Arg. 6: Der lange und schwierige Weg zur deutschen Einheit in Frieden und Freiheit forderte Opfer. Ihrer soll gedacht werden.</p>
--	---

<p>Urteil überwiegend AFB III überwiegend Deutungs-, Methoden-, Urteils- und Orientierungskompetenz</p> <p>Die Prüflinge</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- setzen sich mit Angeboten der Geschichtskultur kritisch auseinander.</li> <li>- analysieren und beurteilen die Angebote der Geschichtskultur hinsichtlich empirischer Triftigkeit und Perspektivität</li> <li>- reflektieren die von ihnen verwendeten Beurteilungsmaßstäbe.</li> </ul>	<p>Entwicklung von Kriterien für „Gedenkwürdigkeit“, z.B. positiver Bezug (Ehrung von Vorbildern, Opfergedenken); negativer Bezug (Mahnung, Reue)</p> <p>Aufbau einer themabezogenen, klar aufgebauten (Leserführung) Erörterung mit</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-logisch konsistenten,</li> <li>-belegten/belegbaren Argumenten und</li> <li>-gültigen Schlussverfahren</li> </ul> <p>Formulierung einer Antwort auf die Themafrage, die aus der Erörterung abgeleitet ist und nicht nur die These des Textes wiederholt (Pro, Contra, abwägend/einschränkend)</p> <p>Folgende Überlegungen sind <u>möglich</u>:</p> <p><u>Contra:</u></p> <p>(a) allgemein: Gedenktage sind grundsätzlich abzulehnen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gedenktage sind sinnentleerte Formeln oder dienen der ideologischen Beschwörung und Einforderung veräußerlichter Staatstreue, vor allem bei positivem Bezug (Heldenverehrung; Märtyrerkult).</li> <li>- Gedenktage implizieren eine staatlich verordnete Geschichtsinterpretation, die einer pluralistischen Gesellschaft unangemessen ist, oder sie fallen der Beliebigkeit anheim.</li> <li>- Die Würdigung „schicksalhafter“ Daten der Geschichte ist Zahlenmagie.</li> <li>- Die Behauptung des unideologischen Gedenkens ist selbst Ideologie.</li> </ul> <p>(b) speziell: Der 18. März eignet sich nicht, weil</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- er negative Aspekte der Märzrevolution ausklammert (z.B. die verhängnisvolle Weiterentwicklung des glühenden Nationalismus eines Teils der 48er, die Unfähigkeit der 48er, die Soziale Frage angemessen anzugehen);</li> <li>- die Opfer des 18. März sinnlos waren;</li> <li>- der Gegenwartsbezug fehlt. (Die Besinnung auf den 18. März ist nicht hilfreich bei der Bewältigung der Probleme</li> </ul>
---	--

der Demokratie heute.)

Pro:

(a) allgemein: Traditionsbildung ist wichtig für die Enkulturation in eine (demokratische) Gesellschaft.

(b) speziell: Der 18. März

- eignet sich zur Würdigung der ersten demokratischen Verfassung in Deutschland, die Vorbild für alle späteren (Weimarer Reichsverfassung, Grundgesetz) wurde;
- führt zur Erneuerung der Erkenntnis, dass einer aufstrebenden gesellschaftlichen Gruppe die Freiheit nicht in den Schoß fällt und was ein breites Bündnis der Bevölkerung durch entschlossenes Handeln vermag;
- bietet unterschiedlichste Reflexionsansätze, denn er ist ein Tag, auf den man sich parteiübergreifend und mit verschiedenen Biografien (Ost-West) beziehen kann;
- wäre ein Gedenktag, der sich nicht gegen andere richtet (Sedan, Völkerschlacht usw.);
- bietet die Möglichkeit des positiven Bezugs auf ein Ereignis von europäischem Charakter.
- Einbeziehung weiterer selbst gewählter Beispiele

---

Nicht erwartete, aber der Lösung der Aufgabe dienliche Leistungen können andere aus dem Erwartungshorizont genannte ersetzen. Der Aufbau der Arbeit muss nicht die Reihenfolge der Arbeitshinweise widerspiegeln. So ist es zum Beispiel möglich, dass die Prüflinge den historischen Kontext im direkten Zusammenhang mit der Analyse erläutern. In der Erläuterung und in der Diskussion bleibt es den Prüflingen freigestellt, sinnvoll ausgewählte Aspekte zu vertiefen. Für die Beurteilung der Leistung maßgeblich sind die Plausibilität und Relevanz des Ansatzes und die Schlüssigkeit sowie Breite und Tiefe der Darstellung und Argumentation.

Für eine gute Leistung wird eine vollständige Auswertung des Materials, die neben der These auch die Struktur der Argumentation enthält, erwartet. Die Ereignisse der Revolution von 1848/49 und ihr Beitrag zur Verfassungsentwicklung in Deutschland müssen im Zusammenhang referiert und begründet werden. Bei der Erörterung werden mehrere Argumente, die über die in den Materialien angedeuteten hinausgehen, sowie ein nachvollziehbares Urteil erwartet, das die Funktion von Gedenktagen kritisch bewertet.

Für eine ausreichende Leistung muss die zentrale These der Rede erarbeitet und sinnvoll in den Zusammenhang der Revolution gestellt sein. Dabei genügen eine kursorische Darstellung der Ereignisse und die Tatsache der Erarbeitung einer demokratischen Verfassung. Die Erörterung muss eine Gegenposition erkennen lassen und zu einem ansatzweise begründeten Urteil führen.

Die Anforderungsbereiche werden im Verhältnis von 30% zu 40% zu 30% gewichtet.

Die Gewichtung der fachlichen und sprachlichen Qualität erfolgt im Verhältnis 85/15.

---

**Zentrale schriftliche Abiturprüfung**

**Beispielaufgaben 2013**

**Geschichte**

**Leistungskurs (3)**

**Aufgabenstellung**

**für Prüflinge**

---

**Thematische Schwerpunkte:** (werden erst im Zentralabitur ausgewiesen)

<b>Thema:</b>	<b>Die Geschichte der römischen Republik von den Gracchen bis Augustus – eine „römische Revolution“?</b>
<b>Aufgabenart:</b>	Darstellen historischer Sachverhalte in Form einer historischen Argumentation
<b>Hilfsmittel:</b>	Nachschlagewerk zur Rechtschreibung der deutschen Sprache
<b>Bearbeitungszeit:</b>	270 Minuten einschließlich der Lese- und Auswahlzeit

---

**Aufgabe:**

**Stellen Sie die Geschichte der späten römischen Republik dar, indem Sie die im Thema formulierte Frage diskutieren und dabei unter Einbeziehung des vorliegenden Zitates zu einer eigenen Einschätzung gelangen!**

Seit Theodor Mommsen<sup>1</sup> haben Althistoriker zur Kennzeichnung der Ereignisse in der späten römischen Republik immer wieder von einer „römischen Revolution“ gesprochen; bis in die jüngste Zeit hinein ist dieser Begriff gebräuchlich<sup>2</sup>. Stellvertretend sei hier der Historiker Alfred Heuß zitiert:

*„In dieser Periode [der „römischen Revolution“] ist die staatliche Ordnung Roms bis in die Grundmauern erschüttert worden. Immer wieder erbebt sie unter den Stößen von Reform und Umsturz, immer wieder wurde versucht, den Zusammenbruch aufzufangen und das politische Gefüge zu stabilisieren; aber je weiter die Zeit fortschritt, umso schwerer wurde die Zerrüttung. [...] Jeder Anlauf, einen Riss zu flicken, ließ einen anderen aufbrechen.“<sup>3</sup>*

<sup>1</sup> Theodor Mommsen schrieb seine mehrbändige *Römische Geschichte* in den Jahren 1854-1885.

<sup>2</sup> Vgl. Dahlheim, Werner: *Die Antike*. Paderborn: Ferdinand Schöningh, 2002<sup>6</sup>, S.407-436.

<sup>3</sup> Siehe Heuß, Alfred: *Römische Geschichte*. Braunschweig: Georg Westermann, 1976<sup>4</sup>, S.130.

Anzahl der Anlagen: 0

---

Zentrale schriftliche Abiturprüfung

Beispielaufgaben 2013

# Geschichte

Leistungskurs (3)

Erwartungshorizont

für Lehrkräfte

---

Bitte kontrollieren Sie vor Beginn der Arbeit die Vollständigkeit der Aufgabensätze für die Prüflinge.

**Thematische Schwerpunkte:** (werden erst im Zentralabitur ausgewiesen)

**Thema:** Die Geschichte der römischen Republik von den Gracchen bis Augustus – eine „römische Revolution“?

**Aufgabenart:** Darstellen historischer Sachverhalte in Form einer historischen Argumentation

**Hilfsmittel:** Nachschlagewerk zur Rechtschreibung der deutschen Sprache

**Bearbeitungszeit:** 270 Minuten einschließlich der Lese- und Auswahlzeit

---

## Erwartungshorizont – nicht für die Hand der Prüflinge

Anforderungen fachlicher Standards	Anforderungen an die Prüflinge in Bezug auf Inhalte und aufgabenspezifische Kompetenzen
<p>Sach- und Problemerschließung überwiegend AFB I überwiegend Deutungs- und Methodenkompetenz</p> <p><i>Die Prüflinge weisen geschichtliche und methodische Kenntnisse nach, indem sie</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• fundierte und differenzierte Kenntnisse der historischen Ereignisse, Prozesse und Strukturen wiedergeben,</li> <li>• Kenntnisse von Deutungen geschichtlicher Prozesse wiedergeben,</li> </ul>	<p><i>Die Prüflinge weisen die geforderten Kompetenzen nach, indem sie ...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– diejenigen Schritte der historischen Entwicklung von den Gracchen bis Augustus schildern, die aus ihrer Sicht das größte Ausmaß an Veränderung mit sich brachten. Dabei können angesprochen werden: Gracchische Reformen; Heeresreform des Marius; Diktatur Sullas; Sklavenaufstände; Vorherrschaft des Pompejus; 1. Triumvirat; Bürgerkrieg; Diktatur Caesars; Prinzipat des Augustus.</li> <li>– die im Zitat von Alfred Heuß gegebenen Hinweise nutzen, um den von Althistorikern gebrauchten bürgerlichen Revolutionsbegriff zu erarbeiten (einen exakt definierten Revolutionsbegriff hat die Alte Geschichte nie ausgebildet; es herrscht vielmehr das Erstaunen über den Umstand vor, dass es in relativ kurzer Zeit trotz des partiellen – außenpolitischen – Erfolgs Roms zur Umwandlung einer Republik in eine Monarchie kommen konnte – Bereich „Entwicklung der Verfassung betreffend“).</li> <li>– den Revolutionsbegriff kriteriengestützt definieren und dabei eine Abgrenzung des bürgerlichen Revolutionsbegriffs vom marxistischen vornehmen: Konzentration auf Veränderungen in den Bereichen „Verfassung“ und „Politik“ bei Vertretern eines bürgerlichen Geschichtsbildes gegenüber der Forderung nach radikaler Veränderung in den Bereichen „Wirtschaft“ und „Gesellschaft“ in der marxistisch beeinflussten Geschichtswissenschaft.</li> <li>– im Zuge ihrer Definition des Revolutionsbegriffs auf andere geschichtliche Beispiele von Revolutionen verweisen (bürgerliche Revolutionen, Novemberrevolution, friedliche Revolution).</li> </ul>



<ul style="list-style-type: none"><li>• die für die historische Darstellung erforderlichen Methoden und Arbeitstechniken überblicken.</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>– weitere Merkmale einer revolutionären Entwicklung benennen, wie zum Beispiel das Auslösen der Veränderung durch eine Erhebung „von unten“ oder die zumindest zeitweilige Verbesserung der Situation weiter Kreise der Bevölkerung im angestrebten Sinne.</li><li>– gegebenenfalls alternative Deutungsmodelle und Begriffe für die Kennzeichnung der späten römischen Republik heranziehen (Christian Meier: <i>Res publica amissa; Krise ohne Alternative</i>).</li><li>– ihre Darstellung im Stile einer historischen Argumentation gestalten und ihre Aussagen durch Hinweis auf konkrete geschichtliche Beispiele untermauern.</li><li>– die Technik des Zitierens und Belegens sicher anwenden.</li><li>– ihre Ergebnisse in den Teilbereichen der Aufgabenstellung zu einer Gesamtdarstellung integrieren und in Aufsatzform darstellen.</li></ul>
---	--

Sach- und Problemanalyse  
überwiegend AFB II  
überwiegend Deutungs-, Analyse- und  
Methodenkompetenz

*Die Prüflinge handhaben die Methode  
der argumentativ entfaltenden  
Darstellung historischer Sachverhalte,  
indem sie ...*

- eine Auswahl von für die  
Beantwortung der Leitfrage  
relevanten Fakten vornehmen  
und überwiegend diese zur  
Darstellung bringen

*Die Prüflinge weisen die geforderten Kompetenzen nach, indem sie ...*

- sich in ihrer Darstellung ganz überwiegend auf die oben genannten Schritte des geschichtlichen Verlaufs der römischen Republik beziehen und dabei historische Fakten in ihre Darstellung einfließen lassen, welche eine grundlegende Veränderung der Verhältnisse belegen und somit als Argumente bei der Beantwortung der Leitfrage dienen können. Dabei wird – insbesondere für die Zeit zwischen den Gracchen und Augustus – keine Vollständigkeit erwartet; auch auf das Einfordern ganz bestimmter geschichtlicher Ereignisse sollte verzichtet werden; Hauptkriterium sollte die Schlüssigkeit und hinreichende Fundierung der Argumentation der Prüflinge bei der Beantwortung der Leitfrage sein.
- gegebenenfalls die Veränderungen in den dargestellten Teilschritten der Entwicklung bestimmten inhaltlichen Bereichen zuordnen und diese auch formulieren. Dadurch würde nicht nur die Darstellung strukturiert, sondern auch der Erkenntnischarakter der Ausführungen erhöht werden (Beispielsweise: Die Reformen der Gracchen zielen auf Veränderungen in den Bereichen „Wirtschaft“ und „Gesellschaft“, die Heeresreform des Marius bezieht sich auf wirtschaftliche und soziale Missstände, möchte aber letzten Endes den „militärischen Bereich“ reformieren; die Leistung des Octavian/Augustus besteht darin, den in Jahrzehnten des Bürgerkriegs bewirkten Veränderungen in fast allen relevanten Bereichen durch Etablierung einer neuen Staatsform ein solides Fundament gegeben zu haben = „Bereich Verfassung“).

<p>Urteil überwiegend AFB III überwiegend Deutungs-, Methoden-, Urteils- und Orientierungskompetenz</p> <p><i>Die Prüflinge weisen ihre Urteilsfähigkeit nach, indem sie</i></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• die erwarteten historischen und theoretischen Kenntnisse schlüssig und nachvollziehbar zur Beantwortung der Leitfrage heranziehen (Sachurteil)</li><li>• im Zuge der Beantwortung der Leitfrage begründete und Kontroversität berücksichtigende Ansichten formulieren</li></ul>	<p><i>Die Prüflinge weisen die geforderten Kompetenzen nach, indem sie ...</i></p> <ul style="list-style-type: none"><li>– im Zuge ihrer Argumentation die von ihnen dargestellten Abschnitte der Geschichte der späten römischen Republik dahingehend prüfen, ob sie im Sinne des von ihnen selbst definierten Revolutionsbegriffs ein hinreichendes Ausmaß an Veränderung aufweisen, und somit eine eigene Stellungnahme zur Leitfrage vorlegen.</li><li>– nachvollziehbar machen, in welchen Bereichen diese Veränderung stattgefunden hat und in welchen nicht.</li><li>– sich im Zuge der Herleitung ihres eigenen Standpunktes – zumindest kurz – auf die von Alfred Heuß gemachten Aussagen beziehen.</li><li>– Argumente sowohl für wie auch gegen die Tragfähigkeit des Begriffs Revolution anführen. Orientieren sie sich dabei am <u>marxistischen Revolutionsbegriff</u> erscheint die wirtschaftliche und soziale Zielsetzung der Gracchen und der Sklavenaufstände zunächst als positives Kriterium; unter den Bedingungen ihrer Zeit waren sie jedoch zwangsläufig zum Scheitern verurteilt, wodurch die Unangemessenheit des Revolutionsbegriffs aus marxistischer Sicht nachgewiesen wäre; bei Gebrauch des <u>bürgerlichen Revolutionsbegriffs</u> mit seiner Betonung des Bereichs „Verfassung“ ist im Blick auf die Überdehnung der römischen Verfassung durch die Aufgaben des Weltreichs, das Auftreten der großen Einzelnen, die Diktatur Caesars und den Prinzipat des Augustus eine positive Beantwortung der Leitfrage möglich. Dass die maßgeblichen Veränderungen auf das Handeln großer Einzelner zurückzuführen sind und insofern durchgehend „von oben“ initiiert wurden, kann in Abhängigkeit von der schülerindividuellen Definition des Revolutionsbegriffs zur Einschränkung seiner Tragfähigkeit führen.</li></ul>
--	--

Nicht erwartete, aber sinnvolle Leistungen können andere aus dem Erwartungshorizont ersetzen. Für die Beurteilung der Leistung maßgeblich sind die Schlüssigkeit sowie Breite und Tiefe der Darstellung und Argumentation.

Für eine Bewertung mit der Note „gut“ sollen die Schülerinnen und Schüler im Anforderungsbereich 1 über gefestigte geschichtliche und methodische Kenntnisse verfügen. Dies wird als gegeben angesehen, wenn sie zahlreiche der im Erwartungshorizont genannten Kompetenzkriterien erfüllen. Es wird eine detaillierte Schilderung der Geschichte der römischen Republik erwartet, dabei sollten mehr als zwei der im Erwartungshorizont genannten Phasen der römischen Geschichte angesprochen werden. Die Schülerinnen und Schüler weisen fundierte fachspezifische theoretische Kenntnisse nach, indem sie zu einer mehrere Kriterien umfassenden eigenen Definition des zentralen Begriffs „Revolution“ gelangen und dabei den bürgerlichen vom marxistischen Revolutionsbegriff abgrenzen. Im Anforderungsbereich 2 kommt es vor allem auf eine Fokussierung aller Teilschritte auf die Beantwortung der Leitfrage an. Die Verknüpfung der einzelnen Elemente zu einer Gesamtdarstellung verlangt, dass überwiegend solche geschichtlichen Ereignisse zur Darstellung kommen, die als Argumente bei der Beantwortung der Leitfrage angesehen werden können. Durch Formulierung von Ebenen („Verfassung“, „Politik“, „Wirtschaft“, „Gesellschaft“) erhöhen die Schüler die Übersichtlichkeit ihrer historischen Argumentation und steigern deren Erkenntniswert. Im Anforderungsbereich 3 besteht eine gute Schülerleistung darin, dass eine abwägende Erörterung stattfindet, welche die Tragfähigkeit der vorgelegten Formulierung „römische Revolution“ am Maßstab des selbst definierten Revolutionsbegriffs überprüft. Zur Bewertung kommt nicht die konkrete Antwort der Schülerinnen und Schüler, sondern die Nachvollziehbarkeit, Schlüssigkeit und Dichte ihrer Argumentation. Die formale Gestaltung der Klausur sollte übersichtlich, die Formulierungen jederzeit nachvollziehbar, die sprachliche und grammatikalische Richtigkeit ganz überwiegend gewährleistet sein.

Für eine Bewertung mit der Note „ausreichend“ sollen die Schülerinnen und Schüler im Anforderungsbereich 1 über einen hinreichenden Fundus an geschichtlichen und methodischen Kenntnissen verfügen. Dies wird als gegeben angesehen, wenn ihre Darstellung in der Lage ist, ein sachgerechtes und nachvollziehbares Bild der Geschichte der späten römischen Republik zu entwerfen. Es sollten Kriterien für den Begriff „Revolution“ entwickelt werden, die eine spätere Beantwortung der Leitfrage ermöglichen. Trotz einzelner Mängel sollte die Darstellung eine grundsätzliche Beherrschung der Methode der Darstellung geschichtlicher Sachverhalte zeigen. Dies wird als gegeben angesehen, wenn die Schüler die von ihnen dargestellten Fakten überwiegend für die historische Argumentation nutzen. Anforderungsbereich 2 betreffend wird verlangt, dass die Schüler zumindest in Teilen der im Erwartungshorizont genannten Phasen der römischen Geschichte eine historische Argumentation entfalten. In Anforderungsbereich 3 sollten die Schüler in der Lage sein, eine weitgehend schlüssige und mit Verweisen auf einzelne geschichtliche Beispiele versehene Beantwortung der zum Sachurteil führenden Leitfrage vorzunehmen. Die Formulierungen sollten überwiegend nachvollziehbar sein; etwaige Verstöße gegen die sprachliche und grammatikalische Richtigkeit sollten die Lesbarkeit und Verständlichkeit der Darstellung nicht beeinträchtigen.

#### **Gewichtung nach Kompetenzbereichen:**

Die Anforderungsbereiche werden im Verhältnis von 30 zu 40 zu 30 gewichtet.

Die Gewichtung der fachlichen und sprachlichen Qualität erfolgt im Verhältnis 85/15.

## 4.2 Evaluationsbogen



TAN:

### 1 Vorbemerkung zum Fragebogen

Zu unterschiedlichen Aspekten sind im Folgenden Aussagen und Fragestellungen formuliert, zu denen jeweils Antwortmöglichkeiten vorgegeben sind. Markieren Sie die Antwortmöglichkeit, die nach Ihrer Einschätzung am ehesten zutrifft.

### 2 Angaben zur Einordnung Ihrer Antworten

#### Die nachstehenden Angaben ...

- 1. ... sind mit den Mitgliedern der Fachkonferenz abgestimmt (**Fachkonferenzvotum**).
- 2. ... stellen keine gemeinsame Einschätzung der Mitglieder der Fachkonferenz dar (**Einzelvotum**).

#### Die nachstehenden Angaben beziehen sich auf den ...

- 3. ... **Grundkurs**.
- 4. ... **Leistungskurs**.

### 3 Aussagen zum Aufgabenvorschlag

Im Folgenden werden Aussagen genannt, die sich auf den gesamten Aufgabenvorschlag beziehen. Bitte geben Sie an, inwieweit Sie diesen Aussagen zustimmen. b>

	stimme voll zu	stimme überwiegend zu	stimme überwiegend nicht zu	stimme nicht zu
5. Der Aufgabenvorschlag bietet den Schülerinnen und Schülern angemessen differenzierte Wahlmöglichkeiten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
6. Das Anforderungsniveau der Aufgabenstellungen ist vergleichbar.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
7. Die Aufgabenblätter sind übersichtlich und ansprechend gestaltet.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

### 8. Eigene Anmerkungen:

Zurück

Weiter

#### 4 Aussagen und Fragen zu den Aufgabenstellungen

Zu den Aufgabenstellungen wurden Fragen sowie Aussagen formuliert. Bitte geben Sie zu allen Aufgabenstellungen an, welche der Antwortmöglichkeiten bzw. welcher Grad der Zustimmung nach Ihrer Auffassung am ehesten zutreffen.

#### 9. Wie schätzen Sie die Aufgabenstellungen hinsichtlich des Anforderungsniveaus insgesamt ein?

	deutlich zu hoch	etwas zu hoch	angemessen	etwas zu niedrig	deutlich zu niedrig
Aufgabenstellung 1	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Aufgabenstellung 2	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Aufgabenstellung 3	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

#### 10. Waren die Aufgaben für den zeitlichen Rahmen angemessen?

	es wäre deutlich zu wenig Zeit	es wäre etwas zu wenig Zeit	Zeit wäre angemessen	es wäre etwas zu viel Zeit	es wäre deutlich zu viel Zeit
Aufgabenstellung 1	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Aufgabenstellung 2	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Aufgabenstellung 3	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

#### 11. Die Formulierung der Aufgaben lässt die geforderte Leistung eindeutig erkennen.

(Hinweise bitte unter „weitere Anmerkungen“).

	stimme voll zu	stimme überwiegend zu	stimme überwiegend nicht zu	stimme nicht zu
Aufgabenstellung 1	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Aufgabenstellung 2	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Aufgabenstellung 3	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

#### 12. Die Aufgabenstellung und das Thema sind problemorientiert.

	stimme voll zu	stimme überwiegend zu	stimme überwiegend nicht zu	stimme nicht zu
Aufgabenstellung 1	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Aufgabenstellung 2	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Aufgabenstellung 3	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

#### 13. Die Aufgabe erfordert von den Prüflingen ein breites, strukturiertes und gut organisiertes Wissen.

	stimme voll zu	stimme überwiegend zu	stimme überwiegend nicht zu	stimme nicht zu
Aufgabenstellung 1	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Aufgabenstellung 2	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Aufgabenstellung 3	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

**14. Die Aufgabenstellung bietet den Prüflingen die Möglichkeit, ihre historischen Kompetenzen unter Beweis zu stellen.**

	stimme voll zu	stimme überwiegend zu	stimme überwiegend nicht zu	stimme nicht zu
Aufgabenstellung 1	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Aufgabenstellung 2	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Aufgabenstellung 3	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

**15. Die Aufgabenstellung enthält eine interessante Problemstellung.**

	stimme voll zu	stimme überwiegend zu	stimme überwiegend nicht zu	stimme nicht zu
Aufgabenstellung 1	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Aufgabenstellung 2	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Aufgabenstellung 3	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

**16. Die Aufgabenstellung fordert den Prüfling zu einem rational begründeten persönlichen Werturteil auf.**

	stimme voll zu	stimme überwiegend zu	stimme überwiegend nicht zu	stimme nicht zu
Aufgabenstellung 1	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Aufgabenstellung 2	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Aufgabenstellung 3	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

**17. Alles in allem war die Aufgabenstellung gut konstruiert.**

	stimme voll zu	stimme überwiegend zu	stimme überwiegend nicht zu	stimme nicht zu
Aufgabenstellung 1	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Aufgabenstellung 2	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Aufgabenstellung 3	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Zurück

Weiter

### 18. Wie schätzen Sie den Umfang des Materials ein?

	stimme voll zu	stimme überwiegend zu	stimme überwiegend nicht zu	stimme nicht zu
Aufgabenstellung 1	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Aufgabenstellung 2	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Aufgabenstellung 3	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

### 19. Eigene Anmerkungen:

## 4 Aussagen und Fragen zum Erwartungshorizont

Zu den Aufgabenstellungen werden Fragen sowie Aussagen formuliert. Bitte geben Sie zu allen Aufgabenstellungen, die von Ihren Prüflingen verwendet wurden, an, welche Antwortmöglichkeit bzw. welcher Grad der Zustimmung nach Ihrer Auffassung am ehesten zutrifft.

### 20. Der Erwartungshorizont gibt eine ausreichende Orientierung für die Bewertung.

	stimme voll zu	stimme überwiegend zu	stimme überwiegend nicht zu	stimme nicht zu
Aufgabenstellung 1	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Aufgabenstellung 2	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Aufgabenstellung 3	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

### 21. Der Erwartungshorizont ist übersichtlich und strukturiert.

	stimme voll zu	stimme überwiegend zu	stimme überwiegend nicht zu	stimme nicht zu
Aufgabenstellung 1	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Aufgabenstellung 2	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Aufgabenstellung 3	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

### 22. Der Erwartungshorizont ist hilfreich bei der Erstellung des Gutachtens.

	stimme voll zu	stimme überwiegend zu	stimme überwiegend nicht zu	stimme nicht zu
Aufgabenstellung 1	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Aufgabenstellung 2	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Aufgabenstellung 3	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>



**23. Wie schätzen Sie den Umfang des Erwartungshorizonts insgesamt ein?**

	deutlich zu umfangreich	etwas zu umfangreich	angemessen	etwas zu knapp	deutlich zu knapp
Aufgabenstellung 1	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Aufgabenstellung 2	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Aufgabenstellung 3	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

**24. Geben Sie bitte Bereiche an, in denen Sie eine weitere Differenzierung oder deutlichere Verallgemeinerung erwarten.**

Zurück

Weiter

## 6 Unterricht und Beispielaufgaben

**25. Die Thematik der Aufgabenstellungen hat in meinem Unterricht einen hohen Stellenwert.**

	stimme voll zu	stimme überwiegend zu	stimme überwiegend nicht zu	stimme nicht zu
Aufgabenstellung 1	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Aufgabenstellung 2	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Aufgabenstellung 3	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

**26. Die Art der Aufgabenstellungen hat in meinem Unterricht einen hohen Stellenwert.**

	stimme voll zu	stimme überwiegend zu	stimme überwiegend nicht zu	stimme nicht zu
Aufgabenstellung 1	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Aufgabenstellung 2	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Aufgabenstellung 3	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

**27. Ähnliche Aufgabenstellungen wie in der Beispielaufgabe werden im Unterricht geübt.**

	stimme voll zu	stimme überwiegend zu	stimme überwiegend nicht zu	stimme nicht zu
Aufgabenstellung 1	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Aufgabenstellung 2	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Aufgabenstellung 3	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

**28. Ich verwende in den Klausuren Aufgabenstellungen, die denen der Beispielaufgaben ähnlich sind.**

	stimme voll zu	stimme überwiegend zu	stimme überwiegend nicht zu	stimme nicht zu
	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Wenn Sie nun auf "Weiter" klicken, werden Ihre Angaben gespeichert.

Zurück

Weiter